

DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT

A graphic with a dark blue background featuring glowing green envelope icons and network lines. In the center is a white rounded rectangle with the BdG logo and the text 'BRÉIFDRÉIESCH GEWERKSCHAFT'. Below this is a large yellow rounded rectangle with the text 'Virtuelle Kongress' in green and 'vun der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.' in black. To the right is a green rounded rectangle with the text 'Elo gläich LIVE!' in white.

Virtuelle Kongress
vun der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.

Elo gläich LIVE!

Editorial

POST Courier vor einer
ungewissen Zukunft

Interview

mat der Gesondheetsministesch
Paulette Lenert
an mam Serge Allegrezza

Kongress 2021

Aktuelle Situation

Investir...

...durablement

Switch Plan

**Switchez pour le 1^{er} contrat d'assurance-vie 100% durable:
bon pour vous, les autres et la planète.**

Switch Plan: l'investissement plus humain, plus juste et plus respectueux.

www.switchplan.lu



Bâloise
Assurances

Editorial

POST Courier vor einer ungewissen Zukunft



Zuerst möchte ich mich dafür bedanken, dass unsere Mitglieder das nötige Verständnis aufgebracht haben, und dass am diesjährigen virtuellen Kongress demzufolge bis zu 400 Personen beigeschaltet waren. Demnach war dieser virtuelle Kongress, bei welchem unsere Mitglieder interessante Informationen mitgeteilt bekamen, ein

Erfolg auf ganzer Linie. In meiner Grundsatzrede beim Kongress war noch nicht klar, ob Post den auslaufenden Vertrag mit Amazon verlängern wird oder kann, und ob Post sich im Endeffekt mit ihrer Forderung nach dringend benötigten verbesserten Vertragsbedingungen durchsetzen kann. Diese Vertragsverlängerung auf eine Laufdauer von drei Jahren ist nun unterzeichnet, was in vielen Hinsichten enorm wichtig für POST Courier ist. Eine Nichtunterzeichnung des Vertrages hätte verheerende Konsequenzen auf das benötigte Personal sowie die Organisation in den Rundgängen, Verteilerzentren sowie bei Greco gehabt. In drei Jahren werden sich jedoch wieder dieselben Fragen und Probleme stellen.

Es ist gut möglich, dass Amazon irgendwann seine Pakete selber verteilen wird, wie dies schon in vielen Ländern der Fall ist. POST Courier muss aufgrund dieser Situation nun alles tun, um neue Kunden anzuwerben, damit gewährleistet ist, dass der Paketbereich auch ohne Amazon überleben kann. Dies ist eine der Herausforderungen für die nächsten drei Jahre, um sicherzustellen, dass keine Arbeitsplätze in Frage gestellt werden.

Aufgrund der hohen Lieferkapazitäten, die in den nächsten drei Jahren bewältigt werden müssen, und weil parallel dazu die Kundschaft erweitert werden muss, sollte dann auch das benötigte Personal zur Verfügung stehen.

Die Briefträgergewerkschaft wird diese Entwicklung genau beobachten und gegebenenfalls mehr Personal einfordern. Das größte Problem für POST Courier wird jedoch die sehr schnell voranschreitende Digitalisierung sein. Sie wird von der Regierung vorangetrieben und ist für viele Betriebe, Verwaltungen und

Institutionen unumgänglich, bedeutet aber für POST Courier nichts anderes als Umsatzverluste und weniger Gewinn. Dies weil dadurch der Rückgang der traditionellen Briefpost beschleunigt wird. Darüber hinaus ist es nicht ausgeschlossen, dass zeitnah Entscheidungen und Neuerungen bei der Verteilung der Werbesendungen zu erwarten sind. Die Umsatzzahlen bei den verschiedenen Werbesendungen sind 2020 übrigens teilweise bis zu 40 Prozent eingebrochen.

Und natürlich stellt sich die Frage, wie sich die Situation bei den Tageszeitungen, die von Jahr zu Jahr an Abonnenten verlieren, weiterentwickeln wird. Nachdem der „Lëtzeburger Journal“ seit Anfang des Jahres nur noch im Onlineformat zu erhalten ist, stellt sich die Frage, ob nicht noch weitere Pressehäuser nachziehen werden. Immerhin arbeiten in dem Bereich der Verteilung der Tageszeitungen bei Post um 200 Mitarbeiter(innen).

Die Zukunft für POST Courier vorauszusagen, ist aktuell jedenfalls sehr schwer. Es gilt wachsam zu bleiben, um früh genug reagieren zu können. Tatsache ist jedoch, dass die Umsatzverluste nur sehr schwer zu verhindern sein werden. Pakete und die Logistik sind Bereiche, wo diese Verluste aufgefangen werden können. Leider wird diese Entwicklung den Alltag der Briefträger, des Personals im Verteilerzentrum sowie den der Zeitungsausträger in Zukunft beeinflussen. Unsere Arbeit und jene der anderen Gewerkschaften wird es sein, sich dieser Problematik anzunehmen, um im Interesse der Postmitarbeiter aktiv mitzuarbeiten und der Postdirektion gegebenenfalls Vorschläge zu unterbreiten.

Eine der wichtigsten Aufgaben einer Gewerkschaft bleibt nach wie vor der Einsatz für den Erhalt von Arbeitsplätzen. Der Umbruch im Postbereich hat zur Konsequenz, dass leider manch bittere Pille geschluckt werden muss. Dies gilt für die Gewerkschaften, jedoch auch für die Briefträger im Verteilerzentrum und im Außendienst.

Nachdem der wichtige Kollektivvertrag mit u.a. verbesserten Lohnbedingungen für die Mitarbeiter im Salaristatut endlich unterschrieben wurde, werden folgende Themen für das Exekutivkomitee der Briefträgergewerkschaft dieses Jahr an erster Stelle stehen: Neue Regelungen bei der Verteilung der Werbesendungen, alle Bereiche der Formation und Formateure in Bezug auf die Ausbildung neuer Briefträger, bevorstehende Reorganisationen, die Anpassung sämtlicher Abkommen zwischen Briefträgergewerkschaft und POST Cour-

rier sowie verschiedene gewerkschaftliche Aktivitäten nach der Sanitärkrise. Interessant wird auch sein, wie sich die Situation bei POST Finance weiterentwickeln wird. Bekommt man die roten Zahlen u.a aufgrund der Negativzinsen endlich in den Griff, und werden die geplanten Strategieänderungen bei POST Finance die Erwartungen erfüllen?

Die Frage ist auch, in welchem Rhythmus die Schließungen der Postbüros erfolgen werden. Hat der neue Wirtschaftsminister Franz Fayot eventuell eine andere Meinung zu diesen Schließungen als sein Vorgänger Etienne Schneider?

Aus Gewerkschaftssicht stellt sich natürlich die Frage, ob die politischen Parteien sich überhaupt noch gegen die aus Sicht der Briefträgergewerkschaft wenig kundenfreundlichen Schließungen stellen werden. Natürlich werden viele unserer Mitglieder im öffentlichen

Statut mit Interesse verfolgen, welche Konsequenz die Harmonisierung der unteren Laufbahnen, die für Juli 2022 geplant ist, mit sich ziehen wird. Kommt es hier zu Lohnverbesserungen?

Der Generalsekretär der CGFP Steve Heiliger und der Präsident des Syndicat des P&T Gilbert Goergen haben unseren Mitgliedern beim diesjährigen Kongress berechnete Hoffnung auf eine Aufbesserung unserer Laufbahn gemacht.

Auch in Covidzeiten dreht die Uhr bei der Post also weiter, und der Briefträgergewerkschaft wird die Arbeit mit Sicherheit nicht ausgehen. Hoffen wir, dass die Sanitärkrise bald beendet ist und wir alle wieder in unser gewohntes Leben zurückkehren können. Bleibt gesund!

Raymond Juchem

Präsident

**MATERIAUX DE CONSTRUCTION ▶ CARRELAGES ▶ SANITAIRE ▶ PORTES ▶ FENETRES
PARQUETS ▶ ALENTOURS ▶ DEPARTEMENT DE POSE DE CARRELAGES ET DE MENUISERIE
VISITEZ LES PLUS GRANDES SALLES D'EXPOSITION DU PAYS SUR 20.000 M²**



**Qualité,
service et expérience
depuis 1899**

**ROUTE DE BELVAL (GARE BELVAL-UNIVERSITÉ) ▶ B.P. 104 ▶ L-4002 ESCH-SUR-ALZETTE
TÉL.: 55 52 52 ▶ FAX MATÉRIAUX 57 02 97 ▶ FAX CARRELAGES 57 42 14 ▶ INFO@DECKER-RIES.LU ▶ WWW.DECKER-RIES.LU**

Editorial

POST Courier fait face à un avenir incertain



Tout d'abord, je voudrais remercier nos membres d'avoir fait preuve de la compréhension nécessaire et du fait que jusqu'à 400 personnes étaient présentes au congrès virtuel de cette année. En conséquence, ce congrès virtuel, au cours duquel nos membres ont reçu des informations intéressantes, a été un succès à tous les

niveaux. Lors de mon discours liminaire au Congrès, il n'était pas encore clair si POST Courier allait pouvoir prolonger le contrat expirant avec Amazon, et si elle pouvait en fin de compte l'emporter par rapport à sa demande de meilleures conditions contractuelles. Cette prolongation de contrat à trois ans est désormais signée, ce qui est extrêmement important pour POST Courier à bien des égards. La non-signature aurait eu des conséquences dévastatrices pour le personnel requis en relation avec l'organisation dans les tournées respectivement dans les centres de distribution et chez Greco. Dans trois ans, cependant, les mêmes questions et problèmes se poseront à nouveau. Il est fort possible qu'Amazon garantisse lui-même à un moment donné la distribution de ses colis, comme c'est déjà le cas dans de nombreux pays. En raison de cette situation, POST Courier doit désormais tout mettre en œuvre pour acquérir de nouveaux clients afin que le secteur des colis puisse survivre même sans Amazon. C'est l'un des défis des trois prochaines années pour s'assurer qu'aucun emploi ne soit compromis. En raison des capacités de livraison élevées qui doivent être gérées au cours des trois prochaines années et du fait que la clientèle doit être élargie en même temps, le personnel nécessaire devrait alors également être disponible. Le syndicat des facteurs suivra de près cette évolution et, si nécessaire, demandera davantage de personnel.

Le plus gros problème pour POST Courier, cependant, sera la numérisation qui progresse rapidement. Cette digitalisation est encouragée par le gouvernement et est inévitable pour de nombreuses entreprises, administrations et institutions, mais pour POST Courier, cela ne signifie rien de plus qu'une perte de chiffre d'affaires et moins de profits. En effet, cela accélère le déclin du courrier traditionnel. En outre, il ne peut être exclu que

des décisions et des innovations dans la distribution des envois publicitaires se feront dans un proche avenir. La distribution des différents envois publicitaires a chuté jusqu'à 40 % en 2020.

Et bien sûr, la question se pose de savoir comment la situation va évoluer avec les quotidiens, qui perdent des abonnés d'année en année. Le «Lëtzebuerger Journal» n'étant disponible qu'en format en ligne depuis le début de l'année, la question se pose de savoir si les autres maisons de presse feront de même. Après tout, environ 200 employés travaillent dans le domaine de la distribution de quotidiens chez Post.

Prédire l'avenir de POST Courier est actuellement très difficile. Il est important de rester vigilant afin de pouvoir réagir suffisamment tôt. Le fait est, cependant, que la perte de volume sera très difficile à éviter. Les colis et la logistique sont des domaines où ces pertes peuvent être absorbées. Malheureusement, cette évolution affectera à l'avenir la vie quotidienne du facteur ainsi que du personnel du centre de distribution et des distributeurs de journaux. Ce sera notre travail et celui des autres syndicats de s'attaquer à ce problème afin de travailler activement dans l'intérêt des postiers et, si nécessaire, de faire des suggestions aux responsables de POST Courier.

L'une des tâches les plus importantes d'un syndicat est celle de s'engager pour conserver les emplois. Le bouleversement du secteur postal signifie que bien des pilules amères doivent être avalées. Cela vaut pour les syndicats mais aussi pour les facteurs dans les centres de distribution comme dans le centre de tri. Après la signature de l'importante convention collective avec, entre autres, des conditions salariales améliorées pour les salariés sous statut salarié, les sujets suivants passeront cette année en premier pour le comité exécutif du syndicat des facteurs: Nouvelle réglementation pour la distribution de la publicité, tous les domaines de formation des nouveaux facteurs et formateurs, les réorganisations imminentes, l'adaptation de tous les accords entre le syndicat des facteurs et POST Courier ainsi que la reprise de diverses activités syndicales après la crise sanitaire.

Il sera également intéressant de voir comment évoluera la situation chez POST Finance. Pourra-t-on enfin maîtriser les chiffres rouges causés par e.a. les taux d'intérêt négatifs, et les changements de stratégie envisagés chez POST Finance, répondront-ils aux attentes ? La question est également de savoir à quelle fréquence les bureaux

de poste seront fermés. Le nouveau ministre de l'économie Franz Fayot a-t-il un avis différent sur ces fermetures que son prédécesseur Etienne Schneider? Du point de vue syndical, bien entendu, la question se pose de savoir si les partis politiques s'opposeront enfin aux fermetures.

Bien entendu, bon nombre de nos membres sous statut public suivront avec intérêt les conséquences de l'harmonisation des carrières inférieures, qui est prévue pour juillet 2022. Y aura-t-il des augmentations de salaire? Lors de notre congrès, le secrétaire général de la CGFP Steve Heiliger et le président du Syndicat des P&T Gilbert Goer-

gen ont été optimistes en ce qui concerne de possibles améliorations de notre carrière.

Même à l'époque de Covid, l'horloge de la Poste continue de tourner et le syndicat des facteurs ne manquera certainement pas de travail. Espérons que la crise sanitaire prendra bientôt fin et que nous pourrons tous reprendre une vie normale. Restez en bonne santé!

Raymond Juchem

Président

Advertising items • Stickering • Printing

IPSO FACTO

Expand your visibility.



www.ipsofacto.lu

Cette année, nous fêtons nos 25ans,

Pour cet évènement, nous renouvelons notre site internet pour mieux vous accompagner dans vos idées et vos envies. Les réseaux sociaux sont eux aussi en cour de rajeunissement, vous pouvez nous retrouver sur Facebook, LinkedIn et Instagram !

Notre équipe est là pour vous proposer un large choix d'objets et cadeaux publicitaire personnalisés qui saura susciter un intérêt particulier chez vos clients.

Notre atelier graphique est à votre disposition pour concevoir vos Lettrages, Vitrites , Véhicules ,Cartes de visite , Stickers Grand et petit format...

N'hésitez pas à nous contacter, nous sommes là pour vous aider !



A Domaines Vinsmoselle brand - Enjoy responsibly

LES VIGNERONS

DE LA MOSELLE

www.lesvignerons.lu

Virtueller Nationalkongress

der Briefträgergewerkschaft

„Der Beruf des Briefträgers ist systemrelevant!“

Am 25. März fand der traditionelle Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft statt. Während der alljährliche Kongress pandemiebedingt im Jahr 2020 ausfiel, entschied sich die Gewerkschaftsführung diesmal für einen virtuellen Kongress, zu dem sich bis zu 400 Mitglieder zuschalteten. Im Mittelpunkt der Ausführungen des Präsidenten Raymond Juchem standen natürlich die Arbeitssituation bei der POST während der Pandemie und darüber hinaus die Aktivitäten der zwei vergangenen Jahre.

Dem virtuellen Kongress, durch den der 2. Vizepräsident Sacha Petulowa die Mitglieder leitete, wurden ebenfalls CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger sowie der Präsident des Syndicat des P et T Gilbert Goergen zugeschaltet, die sich zu aktuellen Themen äußerten.

Präsident Raymond Juchem befasste sich in seiner Grundsatzrede eingehend mit der unsicheren postalischen Zukunft aufgrund der Digitalisierung und ging auf die Situation ein, die durch Covid-19 entstanden ist und große Auswirkungen auf das Privatleben und den Arbeitsalltag hat: „Duerch de Reglement grand-ducal vu Mäerz 2020 war fréi kloer, dass d'Post weider am Interêt vu Bierger a Land misst funktionéieren, an deemno hier Dieren net konnt zoumaachen. Eist Postpersonal, op Guichetier, Telecomkippen, Chauffeur Greco, Porteur, eis Leit am Centre de tri an natierlech d' Bréifdréier hunn deemno weiderhin hir wichteg Missiounen missen erfüllen. Sie waren mol méi mol manner dem Risiko vum Virus ausgesat, an hunn trotz allem eng mega Aarbecht am Interêt vu Land a Bierger gelescht. D'Sanitärmoossnamen vun der Post fir d'Personal ze schützen, waren mol méi mol manner gutt, an hunn heiansdo leider ze laang bis zur Ëmsetzung gedauert, wat dann awer net ëmmer de Feeler vun der Post war.“

Steigende Mitgliederzahl der Gewerkschaft

Das ganze Postpersonal habe sein Bestes gegeben und die Briefträger, deren Beruf systemisch relevant war, erfuhren große Dankbarkeit in der Bevölkerung für ihren täglichen Einsatz.

Mit Zufriedenheit stellte der Präsident fest, dass die Mitgliederzahl der Gewerkschaft, aufgrund der geleisteten Arbeit, in den letzten beiden Jahren weiter anstieg, weil u.a auch viele Kolleginnen und Kollegen im Salariatsstatut hinzukamen.

Der Präsident würdigte ebenfalls die Arbeit all jener Berufe – zuvörderst das Kranken- und Pflegepersonal, das während der Sanitärkrise unermüdlich im Dienst der Bevölkerung im Einsatz war.

Trotz allem waren die Jahre 2019 und 2020 für die Briefträger nicht die allerschlechteste Zeit, da eine Reihe Probleme gelöst werden konnten. Raymond Juchem nannte dabei das leidige Thema der doppelten Rundgänge, das dank der jahrelangen Hartnäckigkeit der Briefträgergewerkschaft endlich durch die nötige Personalaufstockung gelöst werden konnte.

Mission accomplie bei doppelten Rundgängen

Das war einzig das Verdienst der Briefträgergewerkschaft, die durch Interventionen in Medien und zahllose Interventionen auf Postebene sich im Endeffekt durchsetzen konnte: „Mir hatten 2019 um Kongress schonn ugedeit, dass dëse méi wi lästeg Probleem fir all Tournéesbréifdréier, prinzipiell an de nächste Woche nom Kongress vun 2019 misst gereegelt sinn. Haut, zwee Joer méi spéit, kann ee bei dësem Probleem deemno vu Mission accomplie schwätzen. Iwwer di lescht 24 Méint sinn dës duebel Tournéeën, di bekanntlech fir all Bréifdréier immens lästeg waren, an d'Privatliewen ganz staark beaflosst hunn, em e Villfacht zeréck gaang. Als Beispill: 2018 waren et 1600 duebel Tournéeën, 2019 waren et der just nach 699, an 2020 waren et der nach 116 dëser DT an dat op néng Zentren verdeelt. (...) Mee nach méi wichteg fir eis alleguer war, a vill Leit sinn sech deem guer net bewusst, dass d'Neiregelung vum Service universel, an anere Wieder di aldeeglech Distributioun vum Courier, an dat 5 mol an der Woch, bäibehal ginn ass!“

Das bedeute eine Arbeitsplatzgarantie für die Briefträger sowohl in den Rundgängen als auch im Sortierzentrum.

Digitalisierung als Jobkiller

Zu diesem Thema war die Gewerkschaft in Kontakt mit den Parlamentsfraktionen, um eine Verschlechterung des Universaldienstes zu vereiteln. Das gelang ihr sozusagen im Alleingang, indem sie die politischen Parteien zu einer klaren Position zum Universaldienst aufforderte.

Im Jahre 2019 führte die Gewerkschaft ebenfalls Gespräche mit der Direktion über den „Pointage“ bzw. CET bei den Briefträgern, sodass nun gewährleistet ist, dass die Arbeitszeit voll angerechnet wird.

In seinen weiteren Ausführungen ging Raymond Juchem auf die vom Syndicat des P&T gewonnenen Delegationswahlen von 2019 ein und befasste sich dann eingehend mit der im Regierungsprogramm vorgesehenen Digitalisierung, die natürlich nicht ohne Auswirkungen auf das Postgeschäft ist und zum Teil den Rückgang der traditionellen Briefpost erklärt. Die Digitalisierung, so notwendig sie auch ist, kann zum Jobkiller bei der POST werden. Auch der Rückgang bei den Tageszeitungen, sowie die Tatsache, dass der „Lëtzebuerger Journal“ als erste Tageszeitung seit dem 1.1.21 nur noch in digitaler Form erscheint, gefährdet die Arbeitsplätze der Zeitungsausträger(innen), wo etwa 200 Postmitarbeiter in diesem Aktivitätsbereich arbeiten.

Briefpost und Paketstrategie

Dennoch bleibt die Briefpost bis auf weiteres das lukrativste Geschäft der Post, wenn man weiß, dass jährlich über 100 Millionen Briefe befördert werden. Die jährlich sechs Millionen Pakete sind nur ein Bruchteil dessen, was die Briefpost erwirtschaftet und haben aktuell jedenfalls nur sehr geringes Gewinnpotenzial. Der Präsident befasste sich sodann mit der Verlängerung des Vertrages mit Amazon und den Konsequenzen des Paketgeschäfts auf die Rundgänge. Diesbezüglich arbeitet die Post an der Umsetzung der neuen Strategie, um mehr Pakete in die Rundgänge der Briefträger zu leiten und so Verluste bei der Briefpost (-7% weniger Briefe und bis zu bis zu 40 % weniger Werbesendungen im Jahr 2020) auszugleichen. Einen Rückgang gab es auch bei den Werbesendungen, allerdings kam letztes Jahr im Rahmen der Sanitärkrise auch wieder viel Briefpost hinzu, was der Präsident mit genauen Zahlen untermauerte. Covid hatte also auch einen Einfluss auf die Werbesendungen und aktuell weiß man nicht, ob man diese verlorengegangenen Volumen jemals zurückgewinnen kann.

Bevölkerungswachstum erfordert mehr Personal

Es bleibe daher aktuell nichts anderes übrig, als die „bittere Pille“ der Paketverteilung in den Rundgängen zu schlucken, jedoch haben die Vertreter der BG klare Forderungen, Bedenken und Verbesserungsvorschläge wie diese Strategie umgesetzt werden sollte.

Die Briefträgergewerkschaft setzt sich für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz ein und hält darauf, dass natürlich genügend Personal eingestellt wird, um die anfallenden Aufgaben zu bewältigen. Hierbei muss unbedingt dem Bevölkerungswachstum (jährlich zusätzlich 15.000

Einwohner) und der Expansion der Gemeinden Rechnung getragen werden. Schließlich wirkt sich auch die Schließung von Postbüros auf den Alltag der Briefträger aus, denn sie bedeutet wiederum Mehrarbeit für den Briefträger. Bei Reorganisationen würden die Briefträgergewerkschaft und deren Delegierte in Zukunft wieder gerne mehr mitreden, um zu gewährleisten, dass die nötigen Personaleffektive vorhanden sind, und die Postkunden idealerweise von stressfreiem Personal, ordentlich und qualitätsbewusst bedient werden.

Der neue Kollektivvertrag für das Salariat

Der Präsident ging des Weiteren auf den Kollektivvertrag zugunsten der Salariatsbriefträger ein. Leider hatte man es mit einer schlechten Ausgangsbasis in punkto bestehendem Kollektivvertrag zu tun, doch trägt der neue Vertrag erstmals die Handschrift des Syndicat des P et T mit seinen 9 Gewerkschaften, und beinhaltet u.a. Lohnerhöhungen zwischen 10 und 15% in den unteren Laufbahnen, eine deutliche Erhöhung der Essenszulage sowie eine einmalige Prämie von 1.000 bzw. 1.250 EUR. Diese Lohnerhöhungen in den unteren Laufbahnen sind sicher auch auf das jahrelange Drängen der Briefträgergewerkschaft zurückzuführen: „Iwwer di lescht fënnef Joer hate mir en permanence iwwer all Medien, eise Kongress an eis vill geliese Gewerkschaftszeitung, ënner anerem och ëmmer erëm besser Lounkonditiounen fir d'Salariat gefuerdert. Bei eise leschte gréissere gewerkschaftlechen Aktiounen Enn 2018 ugangs 2019 am Kader vun den duebelen Tournéeën hate mir och di schlecht Lounkonditiounen nach emol an di verschidde Medie gedroen. A Relatioun mat eisen deemolegen Fuerderungen hat Generaldirektioun eis du schonn ëffentlech déi néideg Zougständnesser a punkto Louner héijung ginn“

Bei Schließung der Postbüros im Stich gelassen

Raymond Juchem würdigte den Einsatz der Dachorganisation CGFP für die Staatsbeamten und befasste sich eingehend mit der progressiven Schließung der Postbüros. Hier hatte die Briefträgergewerkschaft von Anfang an eine klare und kämpferische Position, indem sie sich dagegen aussprach. Leider wurde sie jedoch von den größeren politischen Parteien und Gemeinden im Stich gelassen. Andere postalische Gewerkschaften ließen die BG noch zusätzlich komplett im Regen stehen und ließen jegliche Unterstützung vermissen. In diesem Zusammenhang erinnerte der Präsident an den Auftrag der

Post als Etablissement public, das dem Allgemeinwohl zu dienen hat und nicht nur rein kommerziell funktionieren darf.

Vieles wurde erreicht

Raymond Juchem unterstrich den Einsatz der Briefträgergewerkschaft für die sich u.a. im Ruhestand befindlichen Mitarbeiter: Die Briefträgergewerkschaft konnte vieles erreichen: „Den Dossier duebel Tournée, Service universel, Formatiounsdeeg, Ausschreibungen, Pointagesystem a Relatioun mam CET, néng zousätzlech Congésdeegregelung fir Bréifdréier ab 53 Joer an der Tournée, fir der nëmmen e puer ze nennen. D'Bréifdréier hunn elo och d'Méiglechkeet sech op méi héich Posten ze mellen mat Repercussiounen op hire Salaire. Dëst iwwer de Changement express. A schlussendlech den neien esou wichtege Accord salarial fir d'Salariat op der Post, dee rezent ënnerschriwwen ginn ass.“

Ohne Gewerkschaften gäbe es keine sozialen Errungenschaften, sagte der Präsident zum Schluss: „Ouni d'Gewerkschaften géif et ons mat grousser Sécherheet alleguer vill méi schlecht goen, an d'Situatioun ass u sech wi an engem gesonde Stot oder an der Famill, wou och heiansdo Discussiounen sinn, mee am Endeffekt si se all frou mateneen, an si respektéiere sech, well d'Famill nach ëmmer dat wichtegst ass.“

Aktivitätsbericht und Interventionen von CGFP und Syndicat des P&T

Nach der Grundsatzrede des Präsidenten richtete CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger ein Grußwort an die Mitglieder und nahm Stellung zu aktuellen Fragen. Steve Heiliger würdigte den Einsatz der Briefträger und ihrer Gewerkschaft in der schweren Zeit der Pandemie. Ohne sie hätte die Krise nicht bewältigt werden können. Hierfür gebührt ihnen der Dank der CGFP. Steve Heiliger ging auf das Gesetzesvorhaben zur Arbeitszeitregelung und das Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst für 2020-22 ein, bei dem der Privatisierung Einhalt geboten werden konnte. Die CGFP habe in der Covid-Zeit verantwortlich gehandelt und die Errungenschaften der Beamten verteidigt. Das Bewertungssystem soll einer kritischen Analyse unterzogen werden. Die CGFP fordert seine Abschaffung. Die CGFP hat darüber hinaus erreicht, dass es zu einer Harmonisierung der unteren Laufbahnen im öffentlichen Dienst und einer Vorlage zur Telearbeit kommen wird.

Der Aktivitätsbericht von Generalsekretär Carlo Rovatti bestand in einer detaillierten Übersicht über die Tätigkeiten der Jahre 2019 und 2020. Angesprochen wurden u.a. alle Themen, die in zahlreichen Unterredungen mit der Direktion und schriftlichen Interventionen vom Exekutivkomitee und im Verwaltungsrat des Unternehmens behandelt wurden. Neben den Sitzungen des Exekutivkomitees, zahllosen Sitzungen und Visiten in den Postzentren fanden Unterredungen mit Ministern, der Direktion und der CGFP statt. Natürlich kam auch der traditionelle Briefträgerkalender zur Verteilung. Er stand 2020 im Zeichen der Sanitärkrise und würdigte den Einsatz systemrelevanter Berufe. Im Pandemiejahr fanden viele Unterredungen online statt. Carlo Rovatti richtete den Appell an die Mitglieder, sich bei Problemen in dieser Zeit auch direkt an die Delegierten zu wenden.

Weiterbildung und Werbesendungen

Sodann informierte das Mitglied des Exekutivkomitees Marc Thill die Kongressteilnehmer über die Weiterbil-



dung und die Situation bei der Verteilung der Werbesendungen (Direct Mail). Pandemiebedingt gab es hier einen Rückgang von bis zu 40% mit entsprechenden finanziellen Verlusten für das Unternehmen. Die Gewerkschaft ist nicht einverstanden mit der beabsichtigten Heraufsetzung des I-Mail-Gewichts auf über 600 Gramm, denn es würde zu einer weiteren Überbelastung führen. Was den Vertrieb der I-Mail am Donnerstag betrifft, also die Frage des Formats, bekam die Gewerkschaft bisher keine zufriedenstellende Antwort. Was die Weiterbildung betrifft, so fordert die Briefträgergewerkschaft einen hauptberuflichen Formateur und eine bessere Begleitung der neuen Stagiare. Im Kontext der Formation machte die BG noch weitere Vorschläge zu diesem wichtigen Thema. Die BG führte darüber hinaus Gespräche zu diversen

Strategiepapieren, u.a. in der Frage der Ausschreibungen vakanter Posten, des Direct mail, der Stechuhr, des Urlaubs und des Abkommens P01. Andere Themen in den Aktivitäten waren die Regelung 53+, die doppelten Tournen, die Rekrutierungen und die Lehrgänge in den Tournen. Zu diesen Fragen werden die Diskussionen mit den Direktionsvertretern nun wieder fortgesetzt.

Harmonisierung der unteren Laufbahnen

In seiner Intervention in Form eines Interviews mit Carlo Rovatti, stellte sich Gilbert Goergen, Präsident des Syndicat des P&T, den Fragen zum Kollektivvertrag bei der POST, zu den Sozialwahlen und zum Streitfall, den die Postgewerkschaften und die CGFP bezüglich der Einstellungspolitik mit der Direktion hat. Eine Einigung steht bevor.

Beim Kollektivvertrag war das Syndicat mit seinen 9 Gewerkschaften federführend, da es bekanntlich die letzten Sozialwahlen gewann. Die Zusammenarbeit mit dem LCGB klappte, es war allerdings ein langwieriger Prozess, weil es natürlich verschiedene Ansichten gab. Heraus kamen u.a. Lohnerhöhungen, eine Prämie und eine Heraufsetzung der Essenzulage. Wichtig sind auch die Einführung einer angepassten Disziplinarordnung und die Anwendung der Telearbeit, die aber freilich für Briefträger nicht möglich ist. Gilbert Goergen sah die Zukunft des Syndicat des P&T optimistisch, auch und besonders nach der Aufnahme vieler Mitarbeiter im Privatstatut in die Unterorganisationen. Die Gewerkschaftsarbeit wird dadurch zwar komplizierter, aber die Gewerkschaften sind durch die neuen Mitglieder gestärkt. Gilbert Goergen gab auch Aufschluss über die geplante Harmonisierung in den unteren Laufbahnen. Hier werden Verbesserungen beim Wechsel in andere Laufbahnen und in der Gehälterstruktur angestrebt. **Die BG wird die Aussagen des CGFP-Vertreters als auch des Präsidenten des Syndicat des P&T beim virtuellen Kongress, im Interesse Ihrer Mitglieder, am Endresultat dieser Verhandlungen messen!**

Finanzbericht

Der Finanzbericht von Schatzmeister Romain Scheuer gab Aufschluss über die Gewerkschaftsfinanzen der Jahre 2019 und 2020. Ein ausdrücklicher Dank ging an den ehemaligen Schatzmeister Pit Streff, der die Finanzen mustergültig führte und an den neuen Schatzmeister abgegeben hat. Die Kassenrevisoren kontrollierten am 6. März die tadellose Kassenführung, wie dies Kassenrevisoren

Henri Leyers ausführte und somit dem Schatzmeister Entlastung bescheinigte. Norbert Neumann, Henri Leyers, Jules Wagner und Dan Stranen werden auch im kommenden Jahr als Kassenrevisoren fungieren. Einen ausführlichen Bericht über die Kleidermasse machte anschließend Vincent Jemming (in Vertretung von Nico Pauls), der dabei u.a. auf die Neuerungen und die Bedingungen zum Erhalt der Briefträgeruniformen im Außen- und Innendienst einging.

Ein schweres Jahr im Paketbereich

Einen Überblick über die Lage im Centre de Tri in Bettemburg im zweiten Jahr der Pandemie gab Joël Badia. Es war ein hartes Jahr für das gesamte Personal und vor allem im Bereich „Colis“, weil es oftmals im Krankheitsfall



nicht ausreichend ersetzt wurde. In der Pandemie ging auch das Arbeitsvolumen im Bereich „Douane“ in die Höhe, das aber auch bedingt durch den Brexit und die kleineren Päckchen aus Asien. Die Mehrarbeit im Zollbereich spiegelt sich auch in den Rundgängen wieder, wo die Briefträger auf Erleichterungen wie z.B. durch Zugriff auf „Digicash“ hoffen. Die Delegierten und das Exekutivkomitee tun weiterhin ihr Bestes, um in den Gesprächen mit der Direktion Erleichterungen zugunsten der Kolleginnen und Kollegen zu erreichen.

Zum Schluss des Kongresses bedankte sich Sacha Petulowa bei den Mitgliedern für ihre Präsenz an den Bildschirmen. Ein besonderer Dank ging an die Firma Apart-TV für die Übertragung des virtuellen Kongresses, der von fast 400 Mitgliedern verfolgt werden konnte. Sacha Petulowa hoffte schlussendlich, dass der Kongress nächstes Jahr wieder in gewohnter Form in Walferdingen stattfinden kann.

Invité vun der Redaktioun / RTL

D'Bréifdréier si gutt duerch d'Pandemie komm



De 25. Mäerz war de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft Invité vun der Redaktioun vun RTL, dat virum virtuelle Nationalkongress vun der BG.

De Raymond Juchem huet bei där Geleeënheet am Numm vun de Bréifdréier Merci gesot an dat un all Bierger a Clienten vun der Post, déi während der Pandemie d'Aarbecht vum Bréifdréier an dem Postpersonal ze schätze woussten an dat och op vill Aart a Weisen mat villen sympateschen Gester gewisen hunn.

D'Zuel vun de Päck ass explodéiert, zejoert ass d'Zuel vu 4 Milliounen op 6 Milliounen eropgaangen. Dat sot de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft Raymond Juchem. Well un dëser Evolutioun warscheinlech näischt wäert änneren, misst an den zoustännegen Zerwisser opgestockt ginn, notamment am Centre de tri, sou de Gewerkschaftsvertreider. Wat de Bréifdréieren onofhängeg vum Coronavirus Suerge bereet, ass d'Baisse beim Courier. Digitaliséierung kéint op deem Punkt deemno zum Jobkiller ginn. Den Ëmsatz bei de Publicitéiten op Pabeier wier agebrach. Emmer méi Dageszeitunge géingen ewechfalen. D'Gewerkschaft fuerdert, datt een aktiv ka matschaffen, fir d'Changementer am Beruff mat ze organisieren.

Allgemeng wier d'Aarbecht vun de Bréifdréieren am leschte Pandemie-Joer eng aner gewiescht. Post hätt viles dru gesat, fir den direkte Kontakt mam Client sou vill wéi méiglech ze reduzieren. Zejoert hu sech awer och Problemer geléist. D'Zuel vun den duebelen Tournéeën ass staark erofgaangen. Do wiere Léisunge fonnt ginn, begréisst de Raymond Juchem. Den Dialog mat der Post wier och allgemeng gutt.

Datt Postbüroen zoumaachen, fënnt d'Gewerkschaft net gutt. Hie wier virun allem enttäuscht vun der Politik, well déi hätt versot. Et wier ee bei alle Parteie gewiescht,

ma déi hätten quasi näischt ënnerholl. En huet drop higewisen, dass um virtuelle Kongress d'Situatioun vun der Post um Programm steet, an och d'CGFP Positioun wäert ergreifen.

De Bréifdréier wier an direktem Kontakt mam Client, a während der Pandemie huet d'Gewerkschaft drop gehal, dass dat natierlech ënnerbonne gouf. D'Bréifdréier an d'Postpersonal si relativ gutt duerch d'Pandemie komm, well di néideg Mesüre getraff goufen.

De Colis ass momentan de Boom op der Post. Dofir fuerdert d'Gewerkschaft, dass de Personaleffektiv ugepaast gëtt, fir dës explodéierend Volume besser ze verschaffen. An deem Kontext sinn eenzel Zervisser ënnerbesat, wat relativ stresseg an ongsond ass. Dat muss alles analyséiert ginn an ugepasst ginn, fir dass d'Aarbechtskonditioune besser ginn. Vill Leit hunn elo d'Gewunnecht fir iwwer Internet ze bestellen, an déi Tendenz wäert wuel bleiwen.

Wéint der Digitaliséierung gëtt manner Pabeier verschéckt. Wann d'Recetten a Relatioun mat de Gewënner awer net stëmmen, dann huet dës Situatioun oft Konsequenzen op d'Unzuel vun den Aarbechtsplazen.

D'Digitaliséierung vum Lëtztbuerger Journal ass nëmmen e Beispill, a wat eventuell ka Schoul maachen bei den aneren Dageszeitungen. Och des Situatioun huet en Impakt op d'Personal. D'Gewerkschaft wëllt bei der Analyse vun dëser Situatioun matschaffen fir de Switch, dee sécher iergendwann wäert kommen, mat ze organisieren. Di operationell Ännerungen ginn a Richtung vu méi Päck, déi d'Bréifdréier an Zukunft wäerten verdeelen. Op d'Fro vun der Elektromobilitéit sot de President, dass d'Post scho vru Joren Elektroautoën a Paxtere kaaft huet. D'Meenung ënnert de Bréifdréier zu deem Thema ass gedeelt, mee a Saache "responsabilité sociétale des entreprises" ass d'Post sécherlech um richtege Wee.

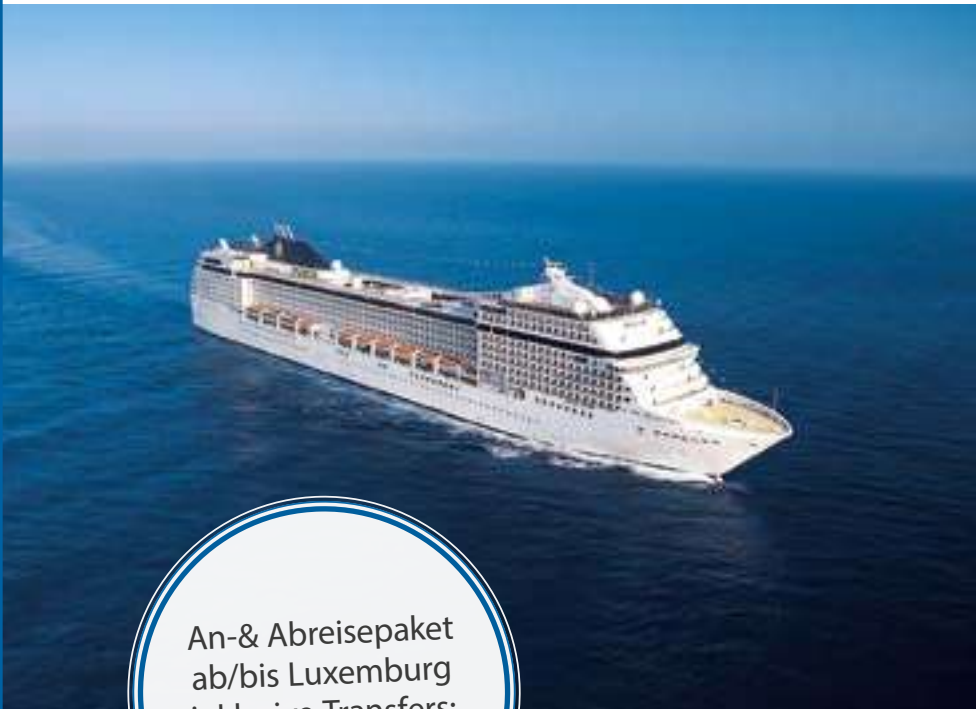


SummerCroisière 2021

8 Tage: 04.09. - 11.09.2021 an Bord der MSC ORCHESTRA

Venedig - Bari - Korfu - Mykonos - Dubrovnik - Venedig

Preis ab 649€ p.P. | Preis in einer Balkonkabine ab **839€ p.P.**



An- & Abreisepaket
ab/bis Luxemburg
inklusive Transfers:
345€ p.P.



UNSERE LEISTUNGEN:

- Kreuzfahrt (7 Nächte) in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord der MSC ORCHESTRA
- Sämtliche Hafengebühren
- Begrüßungscocktail des Kapitäns & Galadinner

Interview

mat der Gesundheitsministerin Paulette Lenert (26.04.2021)



Copyright MSAN/Luc Deflorenne

Raymond Juchem: Madame la Ministre, cela fait maintenant plus d'une année que vous êtes à la tête du Ministère de la Santé. Une année qui n'était d'ailleurs pas facile. Vous attendiez-vous à une situation aussi difficile, et trouvez-vous quand même de la satisfaction dans votre travail ?

Paulette Lenert : Quand j'ai repris le mandat de ministre de la Santé le 4 février 2020 de mon prédécesseur Etienne Schneider, surmonter une crise sanitaire comme celle que nous vivons depuis maintenant plus d'une année, ne figurait certes pas sur ma liste de dossiers prioritaires que je souhaitais faire avancer.

Cette année a été vraiment très difficile pour chacun d'entre nous. Faire face à cette pandémie était un énorme défi pour moi, mais m'a aussi montré tout ce qu'on pouvait réussir en étant solidaires et unis.

J'avoue que j'ai hâte que nous vainquions la pandémie pour que je puisse trouver le temps nécessaire pour me

consacrer à d'autres dossiers du ressort de la Santé importants. Quelle tâche pourrait être plus noble que celle de contribuer à une meilleure santé de nos citoyens ? Donc oui : mon travail me fait toujours plaisir !

Raymond Juchem: Est-ce qu'on peut dire aujourd'hui, que l'arrivée du vaccin pourra régler tous les problèmes et mettre fin à cent pourcent à la crise sanitaire ? Est-ce qu'on pourra s'attendre éventuellement à une situation où la vaccination serait obligatoire pour certains métiers ? Combien de temps sera nécessaire pour terminer la phase de vaccination ?

Paulette Lenert : Le vaccin est une énorme chance pour pouvoir endiguer le virus SARS-CoV-2. Mais ce n'est pas l'ultime solution. Nous allons devoir encore vivre avec la COVID-19 pendant longtemps et il m'importe que l'arrivée des vaccins ne signifie pas de baisser nos armes maintenant, car nous ne savons pas quelle sera la durée de l'immunité conférée par les vaccins et quelle est leur efficacité contre les variants. En attendant davantage de certitude à ce sujet, il sera donc toujours indispensable de respecter les mesures d'hygiène et les gestes barrière.

Aussi, nous observons de près l'évolution des nouveaux variants, afin d'adapter notre stratégie de lutte contre le coronavirus.

Je ne suis pas d'avis que l'obligation de se faire vacciner pour certains métiers soit la bonne solution. Il convient plutôt à bien informer et sensibiliser les personnes qui hésitent encore sur les caractéristiques des différents vaccins, les avantages et effets secondaires.

C'est la raison pour laquelle le Gouvernement s'investit autant dans une communication ouverte et transparente. Nous avons d'ailleurs dès le début de la campagne de vaccination mis en place tout un dispositif d'informations axé avant tout sur les professionnels de la santé – une « vaxxbox », donc une boîte à outils ciblée – et nous sommes en étroite échange avec les associations professionnelles.

Le déploiement de la campagne vaccinale avance à notre satisfaction, le nombre de vaccinations augmente de manière constante, mais il faut savoir que l'avancée de la campagne de vaccination dépend de plusieurs facteurs, dont tout d'abord, la disponibilité et la livraison des vaccins – des facteurs sur lesquels les pays n'ont aucune emprise. De notre côté, nous faisons tout pour accélérer le rythme pour qu'un maximum de personnes puisse

être vacciné dans les meilleures conditions possibles

Cela requiert beaucoup d'efforts au niveau de la gestion et de l'organisation des files de vaccination dans les centres de vaccination. Nous avons mis en place 5 centres de vaccinations, mais qui ne tournent pas encore à 100%, et un autre centre de vaccination est prévu à la LuxExpo.

Autre facteur essentiel et qui me tient particulièrement à cœur: l'adhésion des citoyens à se faire vacciner. J'avoue que je suis très fière de voir que nos résidents sont majoritairement favorables à la vaccination. Il est cependant crucial que nous ne perdons pas leur confiance en les vaccins mêmes, ou dans certains d'eux.

C'est pourquoi le Luxembourg suit de près les évaluations de l'Agence européenne des médicaments, l'EMA, des autorités étrangères ainsi que les avis du Conseil supérieur des maladies infectieuses, le CSMI et adapte sa stratégie en fonction de ceux-ci et chaque fois que les données scientifiques le requièrent.

Raymond Juchem : Pas un jour ne passe sans de mauvaises nouvelles liées à Covid-19. Comme on ne sait pas quand la crise prendra vraiment fin, quelle est votre opinion personnelle ? À quel moment pourrions-nous revenir à la normalité et à un plan de vie gérable ?

Paulette Lenert : Nous sommes tous impatients de surmonter un jour cette pandémie. Pas à pas, nous pouvons assouplir les restrictions sanitaires. Cependant, malheureusement, personne ne saura prédire quand nous pourrions revenir à la « normalité ». Nous devons apprendre à vivre avec le virus et avec l'idée que d'autres crises sanitaires puissent faire face à l'avenir.

Optimiste de caractère, je pense qu'il ne faut pas baisser les bras et mentionner également les avancées que cette crise nous a permises, notamment dans le domaine de la recherche et de la digitalisation, que ce soit le télétravail, la téléconsultation ou encore les conférences à distance, le changement des attitudes envers notre environnement, une nouvelle solidarité entre les acteurs du terrain, etc.

Cette crise nous a également fait prendre conscience à quel point notre santé est importante et que sans un bon système de santé, une telle crise ne peut être gérée de manière satisfaisante.

N'oublions pas non plus tous les efforts mis en place :

nous avons réussi à mettre rapidement en place une stratégie de dépistage à large échelle, unique au monde ! afin de détecter à un stade précoce les infections asymptomatiques, ce qui nous a permis d'interrompre la chaîne des infections et à détecter beaucoup plus de cas que les autres pays.

De même, le contact tracing est un grand succès et nous permet de mettre en quarantaine également les personnes qui étaient en contact direct avec une personne testée positive et donc à briser des chaînes d'infection rapidement. Il suffit de voir tous les jours le pourcentage de cas positifs détectés dans le cadre du contact tracing : toutes ces personnes étaient déjà en quarantaine lorsqu'elles ont été testées positives et n'ont donc pas pu, pendant ce temps infecter d'autres personnes.

Aujourd'hui, plus de 61.500 personnes sont guéries de la COVID-19, plus de 176.000 personnes ont reçu une première dose de vaccin (au 26.4.), et nous mettons en œuvre tous nos efforts afin d'avancer le plus rapidement possible vers une nouvelle normalité.

Raymond Juchem : Beaucoup de désinformations et rumeurs circulent sur certains vaccins. Comment assurerez-vous la fiabilité lors de vos commandes ?

Paulette Lenert : Le Luxembourg participe aux initiatives européennes visant à sécuriser l'acquisition de vaccins contre la COVID-19 et n'entame aucune négociation à titre individuel avec un laboratoire ou un fabricant de vaccin contre la COVID-19. Par ce fait, les vaccins utilisés au Luxembourg pour aider à prévenir la maladie COVID-19 ont fait l'objet d'une évaluation approfondie par l'Agence européenne des médicaments (EMA) et ont donc été approuvés par la Commission européenne (CE). Comme vous avez pu le constater au cours des dernières semaines, l'EMA continue à évaluer de manière constante les vaccins et, en cas de problèmes ou d'effets secondaires graves, son comité de sécurité (PRAC) assure une analyse détaillée dont le résultat est partagé avec les États membres de l'UE. Le Luxembourg suit de près les avis de l'EMA, d'autant plus que nous n'avons pas encore d'agence des médicaments propre.

Le Luxembourg n'hésite pas non plus à adapter sa stratégie vaccinale dès lors que de nouvelles données scientifiquement prouvées le justifient. Il faut rester réactifs et flexibles lors d'une crise sanitaire, car nous apprenons tous les jours du nouveau concernant le virus et la ma-

nière dont on peut le traiter.

Toutes les informations sur les vaccins distribués au Luxembourg sont d'ailleurs disponibles sur le site du gouvernement www.covid19.lu.

Raymond Juchem : Etant donné que la vaccination est le seul moyen de parvenir à une vie normale, que pensez-vous de l'établissement du certificat ou passeport de vaccin ? Une telle mesure contribuera-t-elle à augmenter l'acceptation de la vaccination dans la population dans un esprit de solidarité ?

Paulette Lenert : Le Luxembourg salue les travaux de la Commission européenne sur un modèle commun de certificat de vaccin, qui permettra par ailleurs aussi de renseigner sur les tests effectués ou une éventuelle récupération d'une infection passée. C'est un sujet délicat et il convient absolument de faire la distinction entre un certificat en tant que preuve/attestation de vaccination (donc un document médical) et un passeport qui conférerait des droits spécifiques dans le domaine de la libre circulation. Au stade actuel, où pas tout le monde n'a pu bénéficier de la vaccination et où le vaccin est encore un bien rare, il ne serait pas approprié d'associer certains droits ou privilèges au statut d'être vacciné. Le Luxembourg est très vigilant sur ces points pendant les négociations à Bruxelles.

Enfin, il n'y a pour l'instant aucune preuve que la vaccination empêche la transmission du virus ; et la durée d'immunité conférée par chaque vaccin est encore inconnue. Or, ce sont des éléments scientifiques importants lorsque l'on parle de la finalité d'un certificat de vaccination.

Raymond Juchem : À la suite du règlement grand-ducal du 18 mars 2020, il était clair quels services devaient continuer dans l'intérêt des citoyens et de l'État. POST Luxembourg a dû maintenir presque tout l'ensemble de sa gamme de services, comme la distribution quotidienne de lettres, journaux, colis, l'ouverture des guichets, les services informatiques dans l'intérêt des banques, de la logistique, et évidemment la livraison de masques.

De plus, nos services télécoms permettaient de travailler à domicile via télétravail, pour ne citer que ces exemples. Selon vous, quel est le rôle de POST Luxembourg dans l'économie nationale, et en particulier pendant la crise ?

Paulette Lenert : Le ministre de l'Économie est certainement mieux outillé pour répondre à cette question. Permettez-moi cependant de féliciter la POST pour les services qu'elle a assuré notamment dans le cadre de cette crise. La POST a été un partenaire important pour l'organisation de la logistique au début de la pandémie, mais aussi, comme vous l'avez évoqué, dans le domaine du télétravail, et surtout dans la distribution de tous les courriers nécessaires pour informer les citoyens.

Le gouvernement a beaucoup misé sur les envois toutes-boîtes pour assurer que chaque citoyen reçoive les informations nécessaires et utiles sur le confinement, les différentes phases du déconfinement, tout comme actuellement, les différentes phases de la campagne de vaccination – sans parler des nombreux envois d'invitation pour le Large Scale Testing et la vaccination. Nous avons pu compter sur le professionnalisme et l'engagement de la POST à toutes les étapes de cette excellente collaboration !

Raymond Juchem : Parmi tout le personnel de POST Luxembourg, ce sont certainement les facteurs qui ont été beaucoup reconnus par la population lors de la crise sanitaire. Ils ont reçu de nombreux remerciements dans leurs tournées et notre syndicat s'est réjoui de la confiance des clients postaux vis-à-vis de POST et de nos facteurs. Avez-vous remarqué cette situation de la même manière dans votre travail journalier ?

Paulette Lenert : Dans le domaine de la santé nous avons pu observer le même phénomène de solidarité et de gratitude envers les professionnels de la santé, et je me réjouis beaucoup de cette prise de conscience de la valeur du métier des professionnels de santé. Les médecins, infirmiers, aides-soignants et tous les autres professionnels des aides et des soins, sont en première ligne depuis le début de la pandémie, et ont connu peu de répit durant des mois. Je leur exprime tout mon respect pour le travail inlassable et leur engagement quotidien formidable.

Que ce soient les facteurs, les professionnels de la santé ou tout autre métier : à mon avis, il faut reconnaître tout un chacun pour les efforts réalisés lors de cette crise à chaque niveau. Cette crise nous a appris que rien n'est vraiment acquis éternellement et qu'il faut évoluer, innover et s'adapter continuellement, n'importe le secteur dans lequel on travaille.

Raymond Juchem : Le métier de facteur existe depuis plus de cent ans et risque de perdre en attractivité à cause de la digitalisation qui est de plus en plus poussée par le gouvernement. Comment voyez-vous ce métier, et avez-vous de temps en temps des contacts avec des facteurs ?

Paulette Lenert : Le travail des facteurs a été indéniablement un élément très important lors de cette crise. Je croise « mon » facteur de temps en temps dans la rue, quand je promène mon chien et on s'échange brièvement. Le facteur est une personne proche des gens et il est attendu avec beaucoup d'intérêt par tout un chacun.

Concernant la digitalisation, je pense que non seulement les facteurs mais tout un ensemble de métiers doivent faire face à ces nouvelles avancées et s'adapter. La digitalisation permet de faciliter les tâches quotidiennes de nous tous. Si à l'époque, le facteur vous ramenait votre salaire, vous le recevez aujourd'hui directement sur votre compte bancaire ; vous pouvez échanger avec vos proches et amis en direct via les réseaux sociaux et le web, sans plus attendre une lettre pour avoir de leurs nouvelles, etc. Les temps changent et nous devons nous adapter en continu. Personnellement, je souhaiterais cependant, que nos relations humaines ne se perdent pas et que nous continuerons à apprécier les échanges directs.

Raymond Juchem : Dans la crise sanitaire les intérêts sont parfois contradictoires. Il y a ceux des personnes vulnérables, des personnes âgées, ceux de la santé publique en général et ceux de l'économie. Quels critères guident la cellule de crise et le gouvernement dans leurs décisions dans l'intérêt du Luxembourg et de ses citoyens ?

Paulette Lenert : Cette crise se distingue par son aspect multi-facettes : ce n'est pas simplement une crise sanitaire, c'est aussi une crise socio-économique, notre marché du travail en souffre tout comme le secteur de la culture, le sport... Elle affecte chaque citoyen et elle requiert de très nombreuses décisions qui dépassent le simple ressort du ministère de la Santé bien que l'objet

prioritaire de la stratégie de crise est et restera de protéger la santé publique et de préserver les capacités de notre système de santé. La coordination interministérielle a tout son sens dans cette pandémie et elle est plus nécessaire que jamais. On ne peut tout simplement pas penser en silos face à ce virus, chaque décision repose sur plusieurs considérations. C'est un exercice d'équilibre aussi délicat que laborieux. Le gouvernement doit agir d'un commun accord. Il s'agit donc de trouver le juste milieu entre les différents intérêts, de choisir l'utile et le nécessaire, et certes, d'avoir le courage de prendre un certain risque.

Nous nous devons de trouver des solutions dans l'intérêt de la santé publique, en protégeant les plus vulnérables, afin de garantir la continuité de notre système de santé, et ceci sans pour autant réduire l'activité économique à zéro. C'est le bon équilibre qu'il faut trouver et là encore : l'adapter en permanence en fonction de l'évolution de la situation.

Raymond Juchem : Dans plusieurs pays de l'UE, les femmes dirigent des ministères ou sont même à la tête de l'Etat. Croyez-vous qu'à l'avenir, le poste de Premier ministre luxembourgeois pourra être occupé par une femme, poste que vous ou - selon le cas - une politicienne de l'opposition pourrait bien occuper ?

Paulette Lenert : Les femmes n'ont plus besoin de prouver qu'elles sont tout aussi compétentes et capables de diriger un pays que les hommes.

En ce qui me concerne, je vais me concentrer pleinement dans les mois à venir sur mes missions en tant que ministre de la Santé et j'investirai toute mon énergie, avec les autres membres du gouvernement, pour que nous puissions sortir de cette crise le plus vite possible.

Le syndicat des facteurs remercie Madame la Ministre pour cet intéressant entretien et lui souhaite un succès continu dans ses décisions dans l'intérêt de la santé publique.



THULE[®]

SWEDEN

READY TO RIDE ?



THULE CHARIOT SPORT 2
1399,00 €



THULE CHARIOT LITE 2
799,00 €



THULE COASTER XT
439,95 €



VeloSpace XT 3
729,00 €



HULE VELOSPACE 2BIKE 918
519,00 €



Thule Yepp Nexxt Maxi
139,99 €



Available in **Ingeldorf**
Wickrange and on
asport.lu

Prise de position

Harmonisation carrière inférieure



Vom 19.3.1990 bis zum 30.03.1990 kam es, wie einige unserer Mitglieder sicher noch wissen, bekanntlich zum Briefträgerstreik. Dieser Streik kam damals aufgrund der Tatsache zu Stande, dass es aus Sicht der damaligen Briefträgergewerkschaft (FSFL) größere Ungerechtigkeiten in punkto Lohn im Vergleich zu anderen Laufbahnen gab, welche ebenfalls ihren Beruf über den Armeedienst erlernt hatten. Dies damals vor allem im Vergleich zu den Beamten der Polizei, Gendarmerie, Zollverwaltung sowie Forstverwaltung.

Dieser Streik wurde bekanntlich nach zwei Wochen abgebrochen, ohne dass die Regierung bei den Forderungen der FSFL nachgab und es somit leider zu keinen Zugeständnissen kam.

Am 21. Oktober 2019 wurde eine vierköpfige Delegation der Briefträgergewerkschaft beim Minister des öffentlichen Dienstes Marc Hansen vorstellig, um wiederrum eine Gehälterverbesserung für die Briefträger im öffentlichen Dienst einzufordern. Dies im Kontext der Gehälterrevision von 2015, wo seitens der CGFP den Unterorganisationen mitgeteilt wurde, dass noch Spielraum und Geld zur Verfügung stünde, um eventuelle Forderungen an den Minister zu stellen.

Der Minister wollte damals keine Zugeständnisse machen, wies jedoch auf Gespräche hin, die zu dem Moment mit der CGFP geführt wurden. Man soll auch darauf hinweisen, dass bei der Gehälterreform von 2015, neben einigen finanziellen Vorteilen, jedoch auch bei der Laufbahn des Briefträgers im öffentlichen Dienst (facteur fonctionnaire) die 13. Gehaltsstufe/Echelon weg genommen wurde und unsere Laufbahn im Endeffekt abgewertet wurde.

Die parp-Posten wurden 2015 im Gegensatz eingeführt, werden aber Jahr für Jahr reduziert da sie an den rückläufigen Bestand der Briefträger im Statut „fonctionnaire“ gebunden sind. Beim Briefträger im Statut (employé d'état) ist dies übrigens nicht der Fall, denn diese Laufbahn wurde unverändert beibehalten. Hinweisen soll man auch darauf, dass im öffentlichen Dienst in der Laufbahn der Briefträger drei Promotionsexamen vorgesehen sind. Wobei sich beim 3. Promotionsexamen heutzutage doch einige Fragen in Bezug auf den Sinn stellen. Unser Wissensstand ist der, dass es bei allen anderen öffentlichen Laufbahnen in der jeweiligen Laufbahn immer nur ein Promotionsexamen gibt.

Nach den Aussagen von CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger sowie dem Präsidenten des Syndicat des P&T, die rezent beim Briefträgerkongress getätigt wurden, ist die Briefträgergewerkschaft nun optimistisch, dass es im Juli 2022 eventuell zu Anpassungen in unserer Laufbahn kommt. Fakt ist, dass es nun zu einer Harmonisierung in den drei unteren Laufbahnen D1, D2, D3 kommen soll. Diese Beamten sollen ab Juli 2022 in der Laufbahn C1 und in einer neuen Laufbahn C2 eingestuft werden. Wie diese neue Laufbahn C2 dann in Zukunft aufgestellt sein wird, wird die CGFP in den nächsten Monaten mit Minister Marc Hansen aushandeln.

Die BG wird sich in den nächsten Wochen und Monaten mit Sicherheit nochmals mit Vertretern der CGFP austauschen, um unsere Forderungen mit den nötigen Erklärungen zu untermauern. Im Gegensatz zu anderen Laufbahnen, die über den Armeedienst in den öffentlichen Dienst gewechselt sind, kam es bei unserer Laufbahn nie zu einer Aufwertung. Aktuell gibt es ungefähr 300 Briefträger in der Laufbahn Statut „fonctionnaire d'Etat“ und 100 Briefträger im Statut „employé d'Etat“. Nachfolgend zwei Passagen aus den Reden von Steve Heiliger und Gilbert Goergen, die sie beim virtuellen Kongress der BG an unsere Mitglieder gerichtet haben.

Steve Heiliger: *In Bezug auf das neue Gehälterabkommen sagte er unter anderem, dass die Briefträger von der zu verhandelnden Harmonisierung der Laufbahnen positive Resultate erwarten könnten. Steve Heiliger wies auch auf die hervorragende Arbeit hin, die von den Briefträgern während der Sanitärkrise geleistet wurde. Auch betonte er nochmals, welche beeindruckende Arbeit von den Vertretern der BG geleistet wird und wies auf deren gewerkschaftlichen Einsatz hin.*

Gilbert Goergen: *Die C2-Laufbahn wird eine neue Laufbahn werden, deren Einzelheiten es noch zu verhandeln gilt. Die C1-Laufbahn soll in punkto Besoldung angehoben werden und diese neue C2-Laufbahn müsste nach Gilbert Goergens Aussagen auch eine Lohnverbesserung beinhalten. Diese Diskussion wäre aktuell jedoch noch nicht abgeschlossen. Wird der Staat hier Zugeständnisse machen, so kommt dann eventuell auch eine Nachzahlung in Frage. Dies wäre dann wiederum sicher interessant, und diese Harmonisierung soll sich auch auf die Laufbahn der „employés d'Etat“ beziehen. Gilbert Goergen wies im Schlusswort noch einmal auf die gute und wertvolle Arbeit des Postpersonals hin.*

Reorganisationen

Bettembourg / Lux-Weierbach

Seit Dezember letzten Jahres ist bekannt, dass komplette Reorganisationen für die Verteilerzentren Bettembourg und Luxembourg-Weierbach geplant sind. Wir hatten schon in der 25. Ausgabe unserer Gewerkschaftszeitung darauf hingewiesen. Diese beiden Reorganisationen sollen laut rezenten Aussagen Ende September (Bettembourg) und Anfang nächsten Jahres (Lux-Weierbach) umgesetzt werden. Wir hatten uns im Vorfeld, mit den Verantwortlichen in Verbindung gesetzt, um weitere Informationen zu erhalten. Vom Abteilungsleiter Herrn Piras, der eine komplette Überarbeitung der bisherigen Prozesse in Aussicht stellt, bis hin zu den Verantwortlichen, die für die Berechnung der neuen Rundgänge zuständig sind.

Am 16.04.2021 hatten die Vertreter der BG (Rovatti Carlo und Petulowa Sacha) eine Unterredung mit den Verantwortlichen von POST Courier, die für die landesweite Berechnung der Rundgänge zuständig sind. Die BG wollte dabei die relevanten und durchaus wichtigen Messwerte in Erfahrung bringen, welche die Software „RouteSmart Technologies“ benötigt, um mit diesen dann schlussendlich die Berechnung und Aufteilung der Rundgänge durchzuführen.

Die wichtigsten Informationen bekäme man jedoch nach wie vor von den Briefträgern. Soll heißen, aus dem den Briefträgern besser bekannten „Benny“, denn dieser sei noch immer der wichtigste Lieferant vieler Informationen, wie die Anzahl der zu beliefernden Briefkästen oder die Zahlen zu den Werbesendungen jeglicher Art. Auch die jeweiligen Kontrollen in den Rundgängen seien noch immer ein wichtiges Utensil, wenn diese, wie übrigens auf einem Dokument welches zwischen Direktion und der BG festgehalten wurden, dann auch dementsprechend angewandt werden! Diese Berechnungen werden dann kontrolliert und mit den Berechnungen der Software verglichen.

Mit den Aussagen einiger Verantwortlicher, die behaupten: „Ich brauche diese Kontrollen nicht, ich habe meine selbst errechneten Zahlen und besitze demnach alle mir wichtigen Informationen“, können die beiden Verantwortlichen von POST Courier absolut nicht einverstanden sein. Des Weiteren werden die Statistiken und Zahlen vom vergangenen Jahr aus den Sortiermaschinen vom Sortierzentrum in Bettembourg, mit in die Berechnungen der neuen Rundgänge einfließen. So könnte man erst der optimalen Auslastung der Postleitzahlen Rechnung tragen. Bei den Werbesendungen

würden die gleichen Statistiken und Zahlen wie für die Briefe angewandt, lies: Auslastungen der Postleitzahlen. Wir als Gewerkschaft weisen in dem Fall darauf hin, dass dies nicht unbedingt der richtige Weg ist, weil das Ergebnis dieser Zahlen aufgrund der Sanitärkrise doch etwas fragwürdig erscheint und demnach berechnete Fragen aufwirft. Die Auswirkungen des Straßenverkehrs in den Rundgängen würden übrigens auch berücksichtigt werden. Genaue Zeitinformationen, wie lange der Briefträger z.B. für das Aushändigen eines Einschreibebriefes benötigt, seien allerdings nicht möglich, da die Software einen Durchschnitt über die Jahre errechnet hat und diese Werte nicht von den Verantwortlichen eingeben wurden oder werden. Aufgrund verschiedener Aussagen und ausstehender Fragen baten wir beim „Chef de Département“ um eine weitere Unterredung mit dem Verantwortlichen, der für die Einspeisung dieser Daten in „RouteSmart“ verantwortlich ist. Damit wir auch wir als Gewerkschaft die Berechnung endlich nachvollziehen können.

Ein wichtiger Knackpunkt bleibt nach wie vor das Linksfahren vieler Kollegen/innen im Straßenverkehr. Wohlwissend, dass es mancherorts sehr schwierig sein wird, die Rundgänge anzupassen, musste die BG den Verantwortlichen auffordern, um bei diesem Diskussionspunkt nach jahrelangem Hin und Her endlich eine klare und aussagekräftige Entscheidung zu treffen. Im Prinzip regeln der „Code de la route“ sowie die „Instructions pour la conduite des véhicules de POST Luxembourg“ diese Problematik. Mit Aussagen wie: „Du weißt ja, dass das verboten ist“ kommt niemand weiter. Eine Entscheidung, wenn sie dann getroffen wird, wird unter Umständen in verschiedenen Rundgängen größere Auswirkungen auf die Berechnungen (benötigte Zeit) der Rundgänge haben, und die BG ist sich dessen durchaus bewusst.

Sollte es jedoch in einer solchen Situation zu einem eventuell schweren Unfall kommen, und die Regeln des „Code la route“ sind vom Fahrer nicht eingehalten worden, dann ist der Briefträger im Endeffekt immer die schuldige Person und eben nicht der Arbeitgeber. Für die Gewerkschaft steht immer die Sicherheit des Fahrers im Vordergrund. Ein Unfall könnte in vielen Hinsichten katastrophale Konsequenzen für den schuldigen Fahrer haben.

Das vom Verteilungsleiter angedachte Projekt zur Überarbeitung sämtlicher Prozesse soll in mehreren Phasen stattfinden. In der ersten Phase wurden allen Vorsteher

um ihre Meinung gebeten. Sie sollten sich zu Pro und Contra der bisherigen Abläufe äußern und eventuell Verbesserungsvorschläge unterbreiten. In der zweiten Phase sollten die Kollegen/innen aus den beiden Verteilerzentren Bettemburg und Lux-Weierbaach dann ihre Verbesserungsvorschläge machen. Erst dann soll die dritte Phase beginnen, wo die Problempunkte der 1. und 2. Phase in kleinen Arbeitsgruppen angegangen werden. In diesen Gruppen sollen Verbesserungen ausgearbeitet werden, und wenn möglich, umgesetzt werden.

Wir begrüßen natürlich diese Herangehensweise und die Idee, alle Abläufe zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ändern. Dies dann aber nur, wenn es im Endeffekt nicht zu Verschlechterung im Arbeitsalltag der Briefträger kommt. Wir sind der Meinung, dass im Vorfeld wieder einmal viel wertvolle Zeit verloren ging und die Zeit für verschiedene Umsetzungen nun eventuell zu kurz gerechnet worden ist. Wir hätten es natürlich begrüßt, wenn die Briefträger ihre Meinung und Kritik im Vorfeld zu den aktuellen Rundgängen hätten beanstanden können. Das wäre durchaus sinnvoll gewesen und wurde vor Jahren im „Groupe de suivi“ schon bei vorigen Reorganisationen mit großem Erfolg und guten Resultaten so gehandhabt.

Beim Thema Reorganisationen sind folgende Richtlinien für die Gewerkschaft von Bedeutung.

Verfrühter Dienstbeginn ist unbedingt zu unterlassen. Die Arbeitszeiten der Briefträger sind nach wie vor die der mobilen Arbeitszeit von 05:50 bis 14:30 Uhr, mit prinzipieller Präsenzpflcht zwischen 06:00 bis 13:30 Uhr geregelt. Die Rennerei im Rundgang und die Hetze morgens im Verteilerzentrum sollte unbedingt unterlassen werden und wird nach wie vor von niemandem verlangt. Dies ist unter anderem auch eine Aussage des Abteilungsleiters. Lange genug hat sich die BG dafür eingesetzt, dass jede zu viel geleistete Minute berechnet werden muss. Im Beruf des Briefträgers ist es unmöglich die Arbeit jeden Tag so aufzuteilen, dass man immer genau für 7 ½ Stunden Arbeit hat.

Die BG bleibt nach wie vor bei ihrer Position, dass bei der Paketverteilung in den Rundgängen dem Bevölkerungszuwachs Rechnung getragen werden muss. Das Kundenregister „Benny“ sollte, wenn nur möglich, auf dem neusten Stand gehalten werden. Eine kleine Anmerkung zum Schluss: Es wurden wieder einmal viele Gerüchte verbreitet. Vom Abbau vieler Rundgänge (genaue Zahlen will aber niemand nennen) bis hin

zu Rundgängen mit weit über 1.100 Haushalten ist die Rede. In diesem Kontext wollen wir darauf hinweisen, dass uns auf Nachfrage am 16. April gesagt worden ist, dass bei POST Courier noch nicht mit den Berechnungen der Rundgänge begonnen wurde. Am 26. April, also keine zwei Wochen später, wurde uns eine sogenannte „Timeline“ präsentiert, die ein vorläufiges Projekt der Reorganisation in Bettemburg für Ende Mai vorsieht! Die Briefträger konnten ihre Bedenken und Vorschläge demnach leider wieder einmal nicht in das neue Projekt mit einfließen lassen! Diese mehr als unglückliche Situation trägt auf jeden Fall nicht dazu bei, dass die Gerüchteküche verstummt, so dass schon jetzt eine gewisse Unzufriedenheit und Nervosität bei vielen Leuten aufkommt.

Stehen die Gewerkschaft und das betroffene Personal nicht hinter einem neuen Projekt, so wird POST Courier es sehr schwer bekommen, die vielen Änderungen in der Strategie in die Wege zu leiten. Es gab in der Vergangenheit bekanntlich genug Beispiele, wo großer Zwist entstand, und an sich war klar geregelt, und übrigens im Strategiepapier P01 festgehalten, wie Reorganisationen zu verlaufen haben.





A WIEN IWWERWAACHT ÄERT HAUS?

WAART NET BIS ET ZE SPÉIT ASS!

201020
JOER

Entdeckt och elo eis nei Websäit!

www.securitec.lu

Äre Partner fir Alarmsystemer, Videoiwwerwaachung, Coffre-forten a méi!

Mat Sécherheet fir Iech do!



PROFESSIONELL SÉCHERHEET
FIR DOHEEM A BETRIBER
www.securitec.lu



21 Z.A.C. Klengbousbiérg, L-7795 **Bissen**
19 rue Geespelt, L-3378 **Livange**
T (+352) 26 300 221



Wissenswertes

Aktuelles



Hjoerdis Stahl: Postdirektorin geht in Rente

Rezent hat die Postdirektorin mitgeteilt, dass sie im Laufe des Jahres 2022 in ihren wohlverdienten Ruhestand treten wird. Hjoerdis Stahl trat ihren Dienst im Juli 2013 bei POST Courier als Direktorin an. Im Laufe ihrer Dienstzeit bekam sie des Weiteren den Titel der „Directrice générale adjointe“ und wurde auch noch zur Direktorin des „Bâtiment“ ernannt. Aktuell ist noch nicht bekannt, wer die Mandate von Frau Stahl übernehmen wird. Sicher wird der oder die neue Amtsträger(in) sich der herausfordernden Aufgabe stellen müssen, den Weg von POST Courier in die Digitalisierung zu ebnen, um im Bereich von POST Courier auch in Zukunft weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten. Demnach eine mehr als schwierige, aber durchaus interessante Aufgabe.

TNT-Gebäude und Erweiterung des Verteilerzentrums

Anfang des Jahres fiel das TNT-Gebäude hinter dem Verteilerzentrum in Bettembourg in die Hände von POST Courier zurück. Aktuell laufen die Planungen noch, aber im September dieses Jahres soll das Gebäude von POST Courier bezogen werden. Aktuell ist nicht klar, welche Arbeiten in dieser Halle getätigt werden sollen. Prinzipiell dürften die Dienste von Greco dort einziehen sowie auch einzelne Aktivitäten von POST Courier dorthin transferiert werden. Zum Thema Erweiterung Tri (das sogenannte „Gromperfeld“) laufen noch immer die Analysen, was in Zukunft dort gebaut werden soll, und was im Endeffekt wirklich benötigt wird. Vieles hängt mit Sicherheit von der zukünftigen Paketstrategie ab. Eventuell ein Anbau an das bestehende Verteilerzentrum? Sicher wird bis Ende des Jahres mit einer Entscheidung zu rechnen sein.

Digitalisierung bei POST Courier

Vor kurzem intervenierte die Briefträgergewerkschaft nochmals bei den Verantwortlichen von POST Courier, dass die Digitalisierung unbedingt auch bei den Briefträgern sowie im Verteilerzentrum schneller voranschreiten müsste. Dies bezieht sich vor allem auf eine Vereinfachung verschiedener Arbeitsabläufe bei den Briefträgern und moderner Hardware sowie bester Software im Verteilerzentrum. Wie forderten nochmals, dass die Briefträger mit einer Druckermaschine wie die Paketfahrer von Greco ausgestattet werden müssten. Desweiteren fordern wir, dass das Scannen der Pakete im Außen- sowie im Innendienst ergonomisch und arbeitstechnisch deut-

lich verbessert und vereinfacht werden müsste. In einem Brief an die Postdirektorin forderten wir auch, dass die Postkunden die Möglichkeit bekommen mit Bankkarte zu bezahlen, so dass die Briefträger unbedingt mit einer Hardware ausgestattet werden müssten, welche diese Art der Bezahlung im Rundgang ermöglicht. Natürlich sind wir uns bewusst, dass diese Forderungen mit hohen Investitionen verbunden sind, aber es kann nicht länger sein, dass diese eminent wichtigen Investitionen bei POST Courier und vor allem bei den Briefträgern jedes Mal aus Kostengründen gestrichen werden! Siehe Brief plus Antwort auf Seite 30. und 31.

Information

Letztes Jahr sollte bekanntlich unser Grillfest auf der Cloche d'Or stattfinden, wo unsere Mitglieder samt Familie von der Briefträgergewerkschaft eingeladen werden sollten. Über den ganzen Tag sollten kinderfreundliche und familienfreundliche Aktivitäten angeboten werden. Dieses Ereignis fiel letztes Jahr bekanntlich aufgrund der Sanitärkrise ins Wasser. Leider ist die Sanitärkrise, wie jeder mitbekommen hat, noch immer nicht bewältigt, so dass wir auch dieses Jahr entschieden haben, dass dieses Fest nicht stattfinden wird. Wir sind zuversichtlich, dass dieses Familienfest der BG dann endlich nächstes Jahr vor den Sommerferien stattfinden kann. Geplant war letztes Jahr auch, dass wir im Herbst in sämtlichen Verteilerzentren vorbei kommen sollten und unseren Mitgliedern Essen und Trinken zur Verfügung stellen sollten. Auch unsere pensionierten Mitglieder sollten hier eingeladen werden. Wir hoffen, dass die Regierung die Sanitärkrise bis im Herbst irgendwie im Griff hat und wir diese Treffen im Sinne unserer Mitglieder dann im Oktober/November organisieren können.

POST4YOU

Bekanntlich kritisierte die Briefträgergewerkschaft seit längerem, dass eine sehr große Anzahl des Personals von POST Courier leider keinen direkten Zugang zu wichtigen postalischen Informationen bekam. Bis dato war der hauseigene Intrasite Agora die übliche Kommunikationsmöglichkeit von POST bzw. wurde über Mail kommuniziert. Die meisten Briefträger, Zeitungsausträger, Personal aus dem Verteilerzentrum und auch die Grecofahrer haben keinen direkten Zugang zu Agora oder besitzen auch keine Postmailadresse. Während der Krise stellte sich nun heraus, dass diese fehlende Kommunikationsmöglichkeit ein Problem darstellte, da größere Grup-

pen des Personals von POST Courier nicht direkt erreichbar waren und wichtige Informationen nicht direkt an sie kommuniziert werden konnten. Letztes Jahr, am Anfang der Pandemie, bemängelte die Briefträgergewerkschaft ein weiteres Mal diese untragbare Situation und intervenierte beim Generaldirektor, so dass daraufhin die Ausarbeitung einer App in die Wege geleitet wurde, um dieses Kommunikationsproblem endlich zu beheben. Die neue App mit Namen POST4YOU kann man nun im Appstore herunterladen. Wir als Gewerkschaft unterstützen bei diesem wichtigen Thema das Postunternehmen und machen den Aufruf, dass das Personal sich diese informative App herunterlädt. Mittlerweile müsste jeder Mitarbeiter die Zugangscodes per Post vom Arbeitgeber zugesendet bekommen haben. Das Personal kann aktuell dann auch Ihr Feedback zur App geben und mögliche Verbesserungen und Anpassungen vorschlagen. Ziel ist es auch diese App in Zukunft weiter zu entwickeln und dann noch mehr interessante Informationen an das Personal weiterzuleiten. Im Interesse des gesamten Postpersonals wurde der Forderung der BG demnach Rechnung getragen, auch wenn es etwas zu lange bis zur Umsetzung gedauert hat.

Formation

Vor nunmehr mehr als einem Jahr überreichte die BG den Verantwortlichen von POST Courier ein Dokument in Bezug auf die Formation. Es geht prinzipiell um die Ausbildung der neuen Briefträger. Die BG präsentierte in diesem Dokument ihre Vorschläge in Bezug auf die Rolle des Hauptausbilders in Bettembourg, die Rolle der Formateure in den Verteilerzentren sowie zu dem noch neu zu erschaffenden Posten vom Hauptformateur. Unter anderem wurden auch Vorschläge zwecks Formation der Formateure und regelmäßige Meetings zwischen den Formateuren vorgeschlagen. Vor allem die letztgenannten Punkte liegen uns als Gewerkschaft sehr am Herzen. Lange Zeit blieb das Dokument leider im Schreibtisch liegen. Auf Anfrage der BG sind die Gespräche wieder aufgenommen worden, so dass wir berechtigte Hoffnungen haben, dass sich in diesem doch eminent wichtigen Bereich endlich etwas bewegt.

Kontaktadresse Briefträgergewerkschaft

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass man auch per Mail Kontakt mit den Vertretern der BG aufnehmen kann. Hier kam es in letzter Zeit zu manchem Durcheinander, weil einzelne Mitglieder alle möglichen Na-

chrichtenkanäle oder sogar die sozialen Medien benutzten, um Nachrichten an die BG zu senden. Dadurch blieben verschiedene Mails oder Nachrichten leider unbeantwortet. Hier nochmal die offiziellen gewerkschaftlichen Mailadressen, die auch regelmäßig von Seite der Gewerkschaft konsultiert werden und demnach benutzt werden sollten:

secretariat@breifdreier.lu

membres@breifdreier.lu

infos@breifdreier.lu

Disziplinarverfahren

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass unsere Mitglieder bei Disziplinarverfahren Anrecht darauf haben, von einem Vertreter der BG begleitet zu werden. In diesem Falle muss die betroffene Person selbst Kontakt zur Briefträgergewerkschaft aufnehmen. Die BG wird im Vorfeld nämlich nicht über eventuelle Disziplinarverfahren in Kenntnis gesetzt. Es besteht auch die Möglichkeit sich von einem Juristen beraten zu lassen. In dem Fall ist es der Jurist der BG bzw. jener der CGFP, der die Vertretung eventuell übernehmen kann, jedoch muss das jeweilige Mitglied im Vorfeld zuerst die Zustimmung der BG bzw. der CGFP anfragen. Für private Zwecke kann übrigens kein Jurist zur Seite gestellt werden. Die zwei Personen, die man in dem Fall kontaktieren soll sind: Petulowa Sacha oder Rovatti Carlo. Auch hier kann man über die oben angegebenen Adressen Kontakt zur BG aufnehmen oder aber die einzelnen Personen direkt kontaktieren.

Kontaktnummern:

Rovatti Carlo 621 507 465

Petulowa Sacha 691 111 781

Desinfektionsmittel

Mehrmals hat die Briefträgergewerkschaft nun schon interveniert, damit das betroffene Personal zum allgemeinen Schutz Desinfektionsmittel für die Scanner bekommt. Aktuell unterschreiben die Kunden bekanntlich wieder auf dem Scanner. Noch immer ist die Sanitärkrise nicht vorbei, und nach wie vor stellen sich unbeantwortete Fragen in Bezug auf die Übertragungswege des Virus. Wir erhalten freilich immer wieder die Antwort, dass keine Desinfektionstücher bereitgestellt werden, um die Briefträger vor eventuellen Gefahren zu schützen, was nach unserer Ansicht nicht nachvollziehbar ist.

Interview

de Serge Allegrezza, Directeur du Statec



Raymond Juchem : Monsieur le Président, pourriez-vous vous présenter à nos lecteurs ?

Serge Allegrezza : Je suis un serviteur de l'Etat, mon but est celui du développement de l'économie et de la société dans l'intérêt général mais surtout des plus défavorisés. Après des études d'économie appliquée, j'ai passé un temps dans la recherche, préparé une thèse de doctorat, puis officié comme conseiller de gouvernement au ministère de l'économie. Je suis très reconnaissant aux ministres de l'économie successifs de m'avoir confié la direction du STATEC, mais aussi de m'avoir donné l'occasion de siéger au CA de sociétés commerciales dans lesquelles l'Etat est un acteur important. Cela me permet de comprendre les problèmes concrets des entreprises mais aussi de les restituer dans une perspective d'ensemble, macro-économique, à long terme. C'est un privilège rare.

Raymond Juchem : En tant que Directeur du Statec vous avez une vue d'ensemble sur la crise sanitaire. Deux questions se posent à cet effet : a) Peut-on déjà se prononcer sur le coût de la crise pour l'Etat ? – b) Quand est-ce qu'on peut s'attendre à une reprise complète de l'économie ?

Serge Allegrezza : (a) Nous avons des ordres de grandeur approximatifs car la panoplie des aides annoncées n'a pas nécessairement été utilisée complètement par les entreprises en difficulté. Il faut du recul pour estimer l'accroissement des dépenses et la baisse des recettes publiques. Le déficit du budget de l'Etat central (hors sécurité sociale) en 2020 atteindra environ 5% du PIB, un record historique. Cela dit, au niveau macro-économique je ne pense pas qu'on puisse raisonner en termes de « coût » car l'Etat a un rôle contra-cyclique à jouer, un rôle de stabilisation. Il a donc logiquement laissé filer le déficit pour soutenir l'activité économique et combattre le

chômage. Il faut donc considérer l'ensemble de l'économie privée et publique pour se prononcer valablement. Conséquence, pour compléter ma réponse : le déficit du secteur public se serait résorbé en 2023.

(b) Quant aux prévisions, c'est compliqué, le STATEC parle plutôt de « scénarios » tant l'incertitude est élevée. En effet, la conjoncture dépend de la propagation du virus, des mesures de cantonnement et de la vitesse (et de l'efficacité) de la vaccination. Avec la baisse des infections au Covid 19, des hospitalisations et de la mortalité, la confiance devrait revenir. Résultat attendu : l'activité repartira sur les chapeaux de roues. On assistera à un boom. Ici comme ailleurs en Europe.

Raymond Juchem : En relation avec la crise sanitaire vous attendez-vous à une avalanche de faillites d'entreprises dans les mois prochains ?

Serge Allegrezza : Dans tous les pays, on a constaté une baisse (sic !) des faillites par rapport aux années précédentes. Preuve que les aides ont été efficaces ? L'évaluation post mortem nous le dira. Le STATEC a constaté une tendance similaire pour le Luxembourg. En revanche il y a eu plus de cessations de commerce... Il est vrai que de nombreuses entreprises surtout dans les secteurs vulnérables faisaient partie des entreprises disposant de liquidités limitées.

Raymond Juchem : Selon votre avis, quel sera l'impact de la crise sanitaire sur les budgets d'Etat des années à venir ?

Serge Allegrezza : Difficile à dire car les fameuses règles du « pacte de stabilité » ont été suspendues en raison de la pandémie. Les chefs d'Etat et de gouvernement se sont promis de réfléchir à de nouvelles règles de surveillance des finances publiques plus adaptées aux chocs et aux crises. Entre-temps a été lancé le plan de relance et de résilience européen (plus de 800 milliards d'euros) qui ouvre la voie à une politique budgétaire européenne plus offensive. Il s'agit d'éviter de retomber dans les erreurs de politique macroéconomique commises après la crise financière internationale de 2008. Une politique d'austérité budgétaire ne serait pas recommandable. Il y a des propositions intéressantes sur la table de la part d'universitaires, de la Banque Centrale européenne ou du Conseil budgétaire européen.

Raymond Juchem : Estimez-vous que POST Luxembourg a bien réagi dans la crise, et quels étaient les plus

grands défis pour vous en tant que président du Conseil d'administration du plus grand employeur du Luxembourg ?

Serge Allegrezza : Le groupe POST a bien tiré son épingle du jeu, globalement. Les comptes attestent de cette performance. Pour autant le Groupe POST qui comprend plusieurs métiers (Telecom, Courrier et Finances) et qui participe ou guide une série de filiales, ne fait pas partie des « gagnants de la crise ». Une série de projets n'ont pas pu se développer comme prévu en raison de la pandémie. Conquérir des nouveaux clients est plus laborieux en visioconférence ! D'autres ont été rondement menés comme l'achat aux enchères (une première !) des licences 5G.

Raymond Juchem : Une nouvelle stratégie a été mise en place pour la période 2018 -2022. Quel est désormais l'état d'avancement de cette stratégie et quel est selon vous l'aspect le plus important ?

Serge Allegrezza : Les CA de fin d'année sont traditionnellement consacrés à faire le point sur l'exécution du Plan Stratégique. La conclusion était très satisfaisante, même s'il reste des défis redoutables à relever, par exemple, dans le domaine du courrier postal et de la finance postale. Le premier étant impacté par la tendance lourde de la baisse des échanges épistolaires et la deuxième par la tendance à l'écrasement des marges d'intérêt. Un paquet de mesures énergiques a été arrêté.

Raymond Juchem : Comment voyez-vous le rôle des représentants du personnel, des représentants de l'État et des représentants indépendants au sein du Conseil d'administration et y-a-t'il une différence ?

Serge Allegrezza : La bonne gouvernance qu'on apprend à l'INSEAD consiste à composer un CA avec des membres avec des compétences et des origines diverses. En effet, il faut multiplier les points de vue et consulter des experts externes pour bien cadrer les problèmes et discuter des alternatives avant de prendre des décisions. En ce sens les représentants du personnel, toujours très bien renseignés sur la situation concrète sur le terrain, apportent une valeur certaine. Les représentants de l'État eux-mêmes viennent de ministères différents, portent des sensibilités variées et éclairent des angles novateurs. A cela s'ajoute le point de vue des administrateurs indépendants.

Raymond Juchem : Suite à la décision du Ministre Etienne Schneider de se retirer de son poste, Monsieur Franz Fayot se trouve entre-temps à la tête du Ministère de l'Économie. Cela a-t'il conduit à des changements dans le processus opérationnel de l'entreprise respectivement au sein du ministère ?

Serge Allegrezza : Les relations entre l'Etat actionnaire et le groupe POST sont clairement régies par les dispositions de la loi. Le CA et la direction ont des missions clairement définies. Il n'y a donc pas d'ingérence dans les affaires de POST. La loi règle également le rôle de l'Etat, donc du gouvernement, représenté par le ministre F. Fayot, qui a le droit d'exprimer sa volonté quant aux orientations générales du Groupe POST, établissement public commercial. Je peux vous dire que tous les ministres ayant l'entreprise POST dans leurs compétences, ont toujours témoigné un grand intérêt pour les défis et les opportunités de l'entreprise et ont soutenu activement son développement. Chacun à sa manière. Le ministre Franz Fayot fait preuve d'une grande capacité d'écoute et prend le temps nécessaire pour étudier les dossiers avant de s'exprimer. Pour les administrateurs et pour la direction, il est important de connaître le point de vue de l'Etat-actionnaire, ses visées, ses priorités. Après tout, l'entreprise appartient à la collectivité. Notre rôle est de maximiser les objectifs de long terme tout en préservant le patrimoine et la soutenabilité de l'entreprise.

Raymond Juchem : La numérisation joue depuis un certain temps, et surtout pendant la crise, un rôle important dans beaucoup d'entreprises. Cela n'est pas sans conséquences sur le modèle économique de la Poste, car la diminution du courrier traditionnel signifie une perte de revenus. Comment évaluez-vous la situation ? La numérisation peut-elle devenir un tueur d'emplois, et quelles sont vos idées pour l'empêcher ?

Serge Allegrezza : Les courriers postaux un peu partout dans le monde subissent la baisse du courrier postal classique, détrôné par le courrier électronique. Il y a bien sûr l'activité logistique (paquets) qui explose, mais les marges sont très serrées. On ne peut donc pas substituer commercialement et financièrement l'une par l'autre ! Il faudra aussi maîtriser les coûts en augmentant la productivité. Mais le défi reste colossal. Nous avons toujours refusé les dégraissages de main d'œuvre. POST a une responsabilité sociale.

Raymond Juchem : Comment voyez-vous l'avenir de POST Luxembourg en général, et celui de Post Courrier et du métier du facteur en particulier ?

Serge Allegrezza : Je dois dire que la Bréifdréieschgewerkschaft, représentée au CA par son président, a toujours essayé de bien cerner la problématique du courrier postal et nous a aidé à comprendre les particularités du métier et à trouver des solutions constructives. Au plus fort de la pandémie du Covid19 les facteurs

ont répondu présent à l'appel et ont continué à distribuer le courrier, les paquets, mais aussi des produits essentiels, des masques... Le facteur, femme ou homme, est le visage de POST, l'agent local, l'acteur de terrain. Même si ses tâches vont encore évoluer, il reste irremplaçable !

La Bréifdréieschgewerkschaft remercie le Président du Conseil d'administration pour cet entretien intéressant.

Das **STATEC** (Nationales Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien des Großherzogtums Luxemburg) ist eine Verwaltung, die dem Ministerium für Wirtschaft (Ministère de l'Economie) untersteht. Es genießt jedoch wissenschaftliche und professionelle Unabhängigkeit, d.h. das STATEC bestimmt seine Arbeitsplanung gemäß der nationalen und europäischen Gesetzgebung in Sachen Statistik und erstellt und verbreitet seine Daten in völliger Neutralität.

Seine Aufgabe besteht darin, den öffentlichen und privaten Entscheidungsträgern sowie den Bürgern einen hochwertigen öffentlichen Dienst zur statistischen Information zu bieten. Das STATEC

produziert Statistiken, Analysen und Studien, die ein ausführliches, verlässliches und objektives Bild der luxemburgischen Gesellschaft bieten.

Das STATEC koordiniert das luxemburgische Statistiksysteem, welches nach dem Grundsatz der statistischen Zentralisierung organisiert ist.

Alle 10 Jahre führt das STATEC in Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen eine allgemeine Volkszählung durch, um so grundlegende Informationen einzuholen, die dazu dienen können, politische Entscheidungen in Sachen Demografie, Familie, Ausbildung, Transportwesen oder öffentliche Einrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten und Krankenhäuser) zu treffen.

DEPARTS EN RETRAITE 2020/2021

NOM	DATE	CENTRE
VALENTINI Romain	01/10/2020	INGELDORF
MAILLIET Marc	01/10/2020	LUXEMBOURG
RESCH Claude	01/01/2021	LUXEMBOURG
MAY Patrick	20/04/2021	LUXEMBOURG
REISER Jean-Claude	01/06/2021	LUXEMBOURG
COLBACH Sylvain	01/08/2021	INGELDORF
WINANDY Vincent	01/08/2021	INGELDORF



AVEC VOTRE CARTE VISA, VOUS PAYEZ, VOUS PLANTEZ.



LES CARTES VISA QUI PLANTENT DES ARBRES.

Nouveau et exclusif au Luxembourg : 200 transactions = 1 arbre planté
en partenariat avec la **Fondation Hëllef fir d'Natur** de **natur&ëmwelt**
et **Friendship Luxembourg**.

Rejoignez notre engagement sur plantonsdesarbres.lu

LA BANQUE QUI APPARTIENT À SES MEMBRES

Banque Raiffeisen, société coopérative



Raiffeisen



Luxembourg, le 3 mai 2021

POST Courrier
Monsieur Claude Olinger
Directeur RH
L-2020 Luxembourg

Concerne : recrutement

Monsieur le Directeur,

POST Luxembourg en tant qu'établissement public et plus grand employeur du Luxembourg recrute en permanence. Certaines questions se posent dans ce contexte. Pourriez-vous nous informer sur :

- le nombre de demandes d'emploi auprès du département POST Courrier provenant des résidents luxembourgeois et ceux de l'étranger en 2020 ;
- le nombre de demandes d'emploi au département POST Courrier trié par nationalité en 2020 ;
- le nombre des recrutements résidentiels et non résidentiels ainsi que le détail des recrutements par nationalité chez POST Courrier.

Veuillez croire, Monsieur le Directeur, à l'expression de mes sentiments très distingués.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise à M. Angelo Piras, chef de département de POST Courrier.

POST Courrier: Ein interessanter Arbeitgeber?

Des öfteren wurde die BG auf die Rekrutierungspolitik von POST Courrier angesprochen. In diesem Brief geht es vor allem darum in Erfahrung zu bringen, ob das Postunternehmen, vor allem jedoch POST Courrier, ein interessanter Arbeitgeber ist, und wer schlussendlich an diesen freien Stellen interessiert ist und eine Kandidatur einreicht. Deshalb die Fragen wie z.Bsp. wie viele Kandidaturen von Luxemburgern eingereicht werden und von Personen, welche in Luxemburg wohnen und ausländischer Nationalität sind. In diesem Kontext auch die Frage, wie viele Anfragen aus dem nahen Grenzgebiet an POST adressiert werden. Die Antworten auf diese Fragen sind mit Sicherheit nicht uninteressant für das Postunternehmen. Es geht darum, in Erfahrung zu bringen, wie die neuen Postmitarbeiter regional und überregional rekrutiert werden. Bezüglich der Rekrutierung im In- und Ausland sowie der Nationalität der Mitarbeiter gibt die Sozialbilanz des Unternehmens nur teilweise Aufschluss.



Luxembourg, le 1 avril 2021

POST Courrier
Madame Hjoerdis Stahl
Directrice Générale adjointe
L-2020 Luxembourg

Objet : Digitalisation du métier du facteur

Madame la Directrice-générale adjointe,

Récemment des modifications ont été stipulées au niveau de l'U.E., notamment des changements en relation avec les frais de dédouanement des colis. D'autres envois comme le courrier blanc, les envois recommandés, les petits paquets et les envois « primes » sont d'ailleurs aussi impactés par de nouvelles réglementations. Ceci implique que les chauffeurs Greco et les facteurs en tournée doivent faire beaucoup plus d'encaissements.

Suite à une décision antérieure, les facteurs ne disposent plus de caisse, ce qui cause actuellement certains problèmes.

Ces nouvelles données ne vont guère améliorer la situation. À notre avis il faudrait prévoir des changements pour le scanner ou parer autrement à cette situation, à savoir, soit prévoir un paiement par carte bancaire en utilisant le scanner, ou, si possible, en utilisant le système Digicash.

Dans ce contexte nous attirons votre attention au fait que les facteurs ne sont toujours pas munis d'une imprimante, et ceci parce que les problèmes de la saisie des données ne sont pas réglés.

Concernant la digitalisation, il nous semble inévitable de prévoir des changements dans le métier avec des conséquences positives sur le tri et la distribution.

Nous vous prions de nous informer sur vos intentions à ce sujet et d'organiser une réunion sur la « digitalisation du métier ».

Veuillez croire, Madame la Directrice Générale adjointe, à l'assurance de notre considération distinguée.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise à M. Angelo Piras, chef de département de POST Courrier.



ANTWORT!

Bréifdréiesch Gewerkschaft

BP 1033
L – 1010 Luxembourg

Dossier traité par : Angelo Piras
Angelo.piras@post.lu **Tél. :** 2424-7645

N.réf. :
V.réf. : votre courrier du 1 avril 2021

Luxembourg, le 29/04/2021

Objet : Digitalisation

Monsieur le Président,

J'accuse bonne réception de votre courrier du 1 avril 2021 en relation avec la digitalisation du métier de facteur et vous en remercie.

Je puis vous assurer que POST adhère à votre analyse. En vue de la croissance du trafic marchandises soumis aux droits de douane, nos services Informatiques sont en cours d'implémentation d'un moyen de paiement électronique pour tournées.

Le Département POST Courier vous contactera afin de présenter, dès connaissances des délais et des procédures opérationnelles, le projet en détail.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de ma considération distinguée.

Hjoardis Stahl
Directrice générale adjointe

Annexe(s) : Texte de l'annexe
Copie(s) : Prénom Nom

POST Luxembourg

Adresse postale : POST Courier L-2998 Luxembourg / Tél. 8002 8004 ou +352 2424 8004 / Fax +352 48 12 14 / contact.courier@post.lu
Bureaux et Siège : 20, rue de Roims L-2417 Luxembourg / RCS Luxembourg : 328 / TVA : LU 15400050

www.post.lu



Luxembourg, le 13 avril 2021

POST Courrier
Madame Hjoerdis Stahl
Directrice Générale adjointe
L-2020 Luxembourg

Objet : Postes vacants au centre de tri

Madame la Directrice-générale adjointe,

Nous vous adressons la présente dans le contexte de la prochaine signature du nouveau contrat entre POST Courrier et Amazon S.A. Une non-signature aurait certainement eu des conséquences négatives sur les effectifs et l'organisation opérationnelle de POST Courrier.

A cet effet, nous vous saurions gré de bien vouloir entamer les démarches pour la mise en compétition des différents postes vacants depuis un certain temps, resp. de nous informer sur un éventuel changement de l'organisation auprès des équipes TCE.

Comme nous l'avons constaté dans le passé, la mise en compétition des postes vacants contribuera certainement à une nette amélioration de la situation en termes de qualité et d'organisation.

Les postes en question sont les suivants :

- 1 poste de Chef d'équipe TCE
- 4 postes dans les équipes TCE
- 1 poste Colis Export

Pourriez-vous par ailleurs nous informer sur la question du recrutement de dix ETP pour le Département Opérations Distribution et Tri Colis, prévu selon l'état des effectifs pour l'année 2021, avec l'aval du conseil d'administration.

Nous nous tenons évidemment à votre disposition pour une réunion sur les sujets en question.

Veuillez croire, Madame la Directrice Générale adjointe, à l'assurance de notre considération distinguée.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise aux chefs de département M. Angelo Piras et M. Mikael Billert.



ÄR GESONDHEETSMUTUELLE
ZANTER 1956



DU BRAUCHS
NEI ZÄNN.

MIR SINN DO.

Och Loscht Member ze ginn? Méi Info op www.cmcm.lu

MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.

 [cmcm_luxembourg](https://www.facebook.com/cmcm_luxembourg)  [@cmcm_lu](https://www.instagram.com/cmcm_lu)  [CMCM Luxembourg](https://www.youtube.com/CMCM_Luxembourg)  [cmcm_lu](https://twitter.com/cmcm_lu)  App

POST & PAKET DEUTSCHLAND. NOCH EINFACHER. NOCH BESSER.

NEUE DIGITALE SERVICES FÜR DEN VERSAND UND EMPFANG VON BRIEFEN UND PAKETEN.

SENDUNGEN FRANKIEREN

Mobile Briefmarke



Mit der Mobilien Briefmarke können Postkunden unabhängig von Ort und Zeit ihre Briefe und Postkarten frankieren. Dafür müssen sie lediglich per App das gewünschte Porto anfordern und online bezahlen. Daraufhin erhalten sie einen mehrstelligen alpha-

numerischen Code, den sie handschriftlich statt einer Briefmarke rechts oben auf die Postkarte oder den Briefumschlag schreiben. Damit ist die Sendung frankiert und kann in einen Briefkasten eingeworfen werden, woraufhin sie ganz normal über die Deutsche Post an den Empfänger zugestellt wird. Die Mobile Briefmarke wird Ende 2020 das Produkt Handyporto ablösen, bei dem zurzeit noch zusätzliche Handling- und Mobilfunkkosten zum jeweiligen Porto hinzukommen.

VORTEILE FÜR KUNDEN

- 24/7 per App: Briefe jederzeit an jedem Ort frankieren – unabhängig von Öffnungszeiten
- Einwurf in jeden der über 110.000 Briefkästen
- Kein Drucker notwendig
- Preis der normalen Briefmarke; keine zusätzlichen Mobilfunk- und Handlingkosten

Neu ab
Ende
2020

Mobile Paketmarke und Mobile Retoure



Mit der Mobilien Paketmarke bietet DHL seinen Kunden eine komfortable Option für die Frankierung und den Versand von DHL Päckchen und Paketen. Der Kunde kauft dabei in der DHL Paket App oder der DHL Online-Frankierung ein Versandlabel für seine Sendung und erhält innerhalb Deutschlands zusätzlich zum PDF-Label auch einen QR-Code in der App oder der Auftragsbestätigung. Der Kunde benötigt keinen eigenen

Drucker, sondern kann das Versandlabel – auch das beim Versandhändler angeforderte Mobile Retouren-Label (QR-Code) – kostenlos an einer der deutschlandweit über 28.000 Paketannahmestellen, d. h. in Filialen, DHL Paketshops und an vielen DHL Packstationen, oder direkt vom Paketzusteller ausdrucken lassen, z. B. während der Paketzustellung an der Wohnungstür.

Der Paketzusteller nimmt die frankierte Paketsendung des Kunden dann direkt mit. Ist dieser Service bisher nur für Pakete innerhalb Deutschlands verfügbar, so wird die Mobile Paketmarke noch in diesem Jahr auf Auslandspakete in die EU erweitert.

VORTEILE FÜR KUNDEN

- Online oder per App Frankierung kaufen bzw. Retouren-Schein beim Versandhändler anfordern
- Ohne eigenen Drucker: einfach bei Paketannahmestelle oder vom Zusteller ausdrucken lassen
- Abgabe bei mehr als 28.000 Abgabestellen oder einfach einem unserer rd. 65.000 Verbund- oder Paketzusteller mitgeben

Sofort
verfügbar

SENDUNGSANKÜNDIGUNG ERHALTEN

Briefankündigung per E-Mail (Kooperation mit GMX und WEB.DE)



Mit diesem Service können sich Kunden per E-Mail an ihre GMX- und WEB.DE-Postfächer über Briefe benachrichtigen lassen, die sich noch im Zustellnetz der Deutschen Post befinden und wenig später vom Postzusteller in den Hausbriefkasten eingeworfen werden. Unter Einhaltung der hohen deutschen Datenschutz- und Sicherheitsstandards werden die Umschläge der Sendungen fotografisch erfasst und auf Wunsch des Empfängers per E-Mail an sein GMX-/WEB.DE-Postfach gesendet. Die physischen Sendungen

verbleiben im herkömmlichen Sortierprozess und werden wie gewohnt an die Hausanschrift des Empfängers zugestellt. Kunden erhalten damit eine höhere Transparenz über die Zustellqualität der Deutschen Post und die Möglichkeit, sich jederzeit und überall über eingehende Briefpost zu informieren.

Der neue Service ist kostenlos. In einem nächsten Schritt plant die Deutsche Post, auch den Inhalt ausgewählter Sendungen als digitale Kopie bereitzustellen und die Briefankündigung in die bestehenden ePost-Services zu integrieren. Dies erfolgt entweder über die von den Versendern bereitgestellten und sicher übermittelten Druckdaten der Briefsendungen oder über den gesondert zu beauftragenden Scan-Service.

VORTEILE FÜR KUNDEN

- Empfänger erhalten auf digitalem Wege vorab Kenntnis über die Briefe und ggf. deren Inhalt, die sie in Kürze physisch erhalten werden.
- Hohe Datenschutz- und Sicherheitsstandards
- Schafft Überblick und Transparenz über den Eingang von Briefsendungen beim Empfänger
- Verbesserung der Zustellqualität durch Nachvollziehbarkeit einzelner Briefsendungen

Neu ab
Sommer
2020

Pressemitteilung

Deutsche POST DHL Group

Deutsche Post und DHL Paket kündigen neue digitale Services zur Qualitätsverbesserung an.

Erleichterung von Versand ,Empfang, Nachverfolgbarkeit und Ankündigung von Sendungen

Einfache Sendungsverfolgung im Internet auch für gewöhnliche Briefe

Tägliche Briefankündigung mit Bild der Briefumschläge per E-Mail und App ab

Sommer 2020 für WEB.DE- und GMX-Kunden.

2021 soll Übermittlung der Briefinhalte per E-Mail folgen

Präzisere Ankündigung und Echtzeitverfolgung in der Paketzustellung

Frankierung von Briefen und Postkarten per Smartphone ohne Zusatzkosten

Einführung neuer Automatentypen Post&Paket 24/7 und Pilotierung Video-Chat

Funktion am Automaten

Weiterer Ausbau des Packstation-Netzwerks

Berlin/Bonn, 3. März 2020: Deutsche Post DHL Group investiert umfassend in ein Digitalisierungsprogramm im Post- und Paketbereich. Neue digitale Services und substantielle Verbesserungen bereits bestehender Lösungen sollen die Nutzung von Brief- und Paketdienstleistungen einfacher und transparenter machen. Damit will das Unternehmen seinen Kunden den Versand und den Empfang sowie die Nachverfolgbarkeit von Brief- und Paket-sendungen erleichtern.

Das entsprechende Digitalisierungsprogramm wird sich auf einen Zeitraum von drei Jahren erstrecken, viele der digitalen Services werden bereits 2020 verfügbar sein. Tobias Meyer, Konzernvorstand Post & Paket Deutschland, erläutert: „Damit knüpfen wir direkt an unsere im Oktober verkündete Konzernstrategie 2025 an, in der die weitere Digitalisierung unserer Produkte und Dienstleistungen ein Kernelement bildet. Das Digitalisierungsprogramm unterstützt unsere Qualitätsinitiative: Wir machen unsere Leistungen einfacher nutzbar, Sendungsinformationen unmittelbar zugänglich und unsere Qualität damit transparenter.“

Sendungsverfolgung von Briefen im Internet mittels Matrixcode.

Künftig sollen alle Frankierungen, auch Briefmarken, einen Matrixcode beinhalten, der eine bessere Nachverfolgung von Briefsendungen ermöglicht. Frankierungen mit einem solchen Matrixcode ermöglichen eine Nachvollziehbarkeit des Laufweges von Briefsendungen, da diese in den Sortierzentren am Abgangs- und Empfangsort erfasst werden. Auch kann die Deutsche Post bei Verlustreklamationen recherchieren, ob und wo sie eine Briefsendung erhalten bzw. sortiert hat. Die Frankierung mit Matrixcode ist darüber hinaus fälschungssicher und gewährleistet, dass Postwertzeichen nicht mehrfach verwendet werden können. Die Fälschung, Waschung und Wiederverwendung von Postwertzeichen ist ein massiv wachsendes Problem für Deutsche Post und andere Postgesellschaften.

Matrixcodes auf den Briefmarken haben zudem noch einen weiteren Vorteil für Philatelisten: Neben der erhöhten Fälschungssicherheit kann der Matrixcode mit zusätzlichen Informationen zur Briefmarke versehen werden. Vorgesehen ist beispielsweise ein weiterführender Link im Internet, über den die Briefkunden neben den Daten zur Sendungsverfolgung auch Informationen zum Motiv der Briefmarke erhalten. Dazu führt die Deutsche Post bereits erste Gespräche mit dem Bundesministerium der Finanzen als Herausgeber der Postwertzeichen in Deutschland.

Briefankündigung per E-Mail / Kooperation mit GMX und WEB.DE .

Um den Briefkunden jederzeit und überall einen Überblick über den eigenen Briefempfang zu bieten, hat die Deutsche Post gemeinsam mit GMX und WEB.DE den Service „Briefankündigung“ entwickelt. Dabei werden Empfänger unter Einhaltung der hohen deutschen Datenschutz- und Sicherheitsstandards unmittelbar in ihrem GMX- und WEB.DE-Postfach über demnächst ankommende Briefsendungen informiert. Die Umschläge der Sendungen werden in den Briefzentren der Deutschen Post fotografisch erfasst und auf Wunsch des Empfängers per E-Mail an sein Postfach gesendet. Die physischen Sendungen verbleiben im herkömmlichen Sortierprozess und werden wie gewohnt an die Hausanschrift des Empfängers zugestellt.

Nach einem bereits erfolgreich verlaufenen Pilottest mit 500 Kunden im letzten Jahr wird dieser neue Service ab

Mitte des Jahres allen E-Mail-Kunden auf den Plattformen von GMX und WEB.DE kostenlos zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Kooperation mit GMX und WEB.DE arbeitet die Deutsche Post außerdem an weiteren innovativen Services für Privatkunden. So sollen Empfänger in einem nächsten Schritt die zusätzliche Möglichkeit erhalten, digitale Abbilder auch der Briefinhalte per sicherer und verschlüsselter E-Mail zu empfangen. Somit können Kunden eingehende Briefe schon vorab und mobil auf dem Smartphone lesen, bevor sie physisch in ihrem Briefkasten zugestellt werden. Auch bei diesem Service, der für 2021 geplant ist, ist Voraussetzung, dass der Empfängerkunde explizit einwilligt und die Deutsche Post beauftragt.

„Live-Tracking“ von Paketen und Benachrichtigung 15 Minuten vor Zustellung .

Ebenfalls in diesem Jahr wird das „DHL Live-Tracking“ an den Start gehen, mit dem der Empfängerkunde von DHL-Paketen in der Sendungsverfolgung auf dhl.de und in der DHL-App nahezu in Echtzeit verfolgen kann, wann genau seine Sendung an seine Hausadresse zugestellt wird. Dem Kunden werden dabei ab der Beladung morgens ein 60- bis 90-minütiges Zustellzeitfenster und ein Countdown mit der Anzahl der noch verbleibenden Zustellstopps bis zur Zustellung der Sendung angezeigt. Zudem kann der DHL-Kunde auf der dargestellten Google Maps-Karte die aktuelle Position des Zustellfahrzeugs sehen. Neu ist zudem, dass die DHL-Kunden 15 Minuten vor der Zustellung der Sendung eine entsprechende Ankündigung erhalten. Dadurch wird der Paketempfang noch verlässlicher als bisher und die Ankunftszeit für die Kunden besser planbar. Der Empfänger hat dann bis zur Zustellung noch die Möglichkeit, das Paket am Wunschort ablegen oder an einen Wunschnachbarn zustellen zu lassen.

Mobile Paketmarke und Mobile Retoure .

DHL-Versandmarken können mittlerweile bequem mobil und in digitaler Form als QR-Code erworben bzw. für Retouren beim Versandhändler angefordert werden. Damit lassen sich nicht nur normale Paketsendungen frankieren, sondern auch Retouren mobil beauftragen. Der Kunde benötigt keinen Drucker mehr, sondern kann sich seine digitale Versandmarke in einer der mehr als 24.000 Filialen bzw. DHL-Paketshops, an einer der bundesweit 4.500 DHL-Packstationen oder direkt beim Zusteller an der Haustür ausdrucken lassen. Der Zusteller

nimmt die Sendung dann direkt mit. Ist dieser Service bisher nur für Pakete innerhalb Deutschlands verfügbar, so wird die Mobile Paketmarke noch in diesem Jahr auf Auslandspakete in die EU erweitert.

Mobile Briefmarke löst „Handyporto“ Ende 2020 ab und wird benutzerfreundlicher .

Ende 2020 wird die Mobile Briefmarke das bereits bestehende Produkt „Handyporto“ ablösen. Im Gegensatz zum Handyporto werden für die Mobile Briefmarke keine zusätzlichen Mobilfunk- und Händling-Kosten anfallen, d.h. Kunden zahlen hier nur das reine Porto für den Brief oder die Postkarte. Die Nutzung der Mobilien Briefmarke ist dabei denkbar einfach: Kunden müssen lediglich per App das gewünschte Porto anfordern und online bezahlen, daraufhin erhalten sie einen mehrstelligen alphanumerischen Code, den sie handschriftlich statt einer Briefmarke rechts oben auf die Postkarte oder den Briefumschlag schreiben müssen. Damit ist die Sendung frankiert und kann in den Briefkasten eingeworfen werden, woraufhin sie ganz normal über die Deutsche Post an den Empfänger zugestellt wird.

Ausbau des Packstation-Netzwerks und neuer Automatentyp Post & Paket 24/7 .

Die Deutsche Post DHL investiert darüber hinaus weiter massiv in den Ausbau ihrer erfolgreichen Packstationen: Bis 2021 soll das bestehende Netz aus inzwischen rund 4.500 Automaten auf rund 7.000 DHL Packstationen erweitert werden. Daneben hat das Unternehmen einen neuen Automatentyp vorgestellt: Post & Paket 24/7. Zusätzlich zum Empfang und Versand von Paketen und Päckchen können Kunden über diesen Automat auch ihre Briefe verschicken sowie bargeldlos Brief- und Paketmarken kaufen. Darüber hinaus soll in einem Pilotprojekt die Möglichkeit einer Video-Chat-Funktion getestet werden, über die Kunden sich beraten lassen und Dienstleistungen beauftragen können. Damit entspricht das Leistungsangebot dieses Automaten dem einer kleinen Postfiliale.

Weitere Informationen unter: www.dpdhl.de/post-paket-digital .

Sie finden die Pressemitteilung zum Download unter dpdhl.de/presse

Prime d'intéressement

Bonus

Diese Prämie, bekannt als „prime d'intéressement“ für die Beamten oder „Bonus“ für die Mitarbeiter im Salariatsstatut wurde bekanntlich im April ausgezahlt. Diesbezüglich wird die Leistung der etwas mehr als 3.200 Postmitarbeiter bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr sind die globalen Bewertungen in beiden Statuten identisch. Es ergeben sich jedoch leichte Verschiebungen innerhalb der verschiedenen Aktivitätsbereiche.

Hervorzuheben ist, dass etwa 70% der Mitarbeiter im Bereich der Noten 4,0 bis 6,0 bewertet wurden.

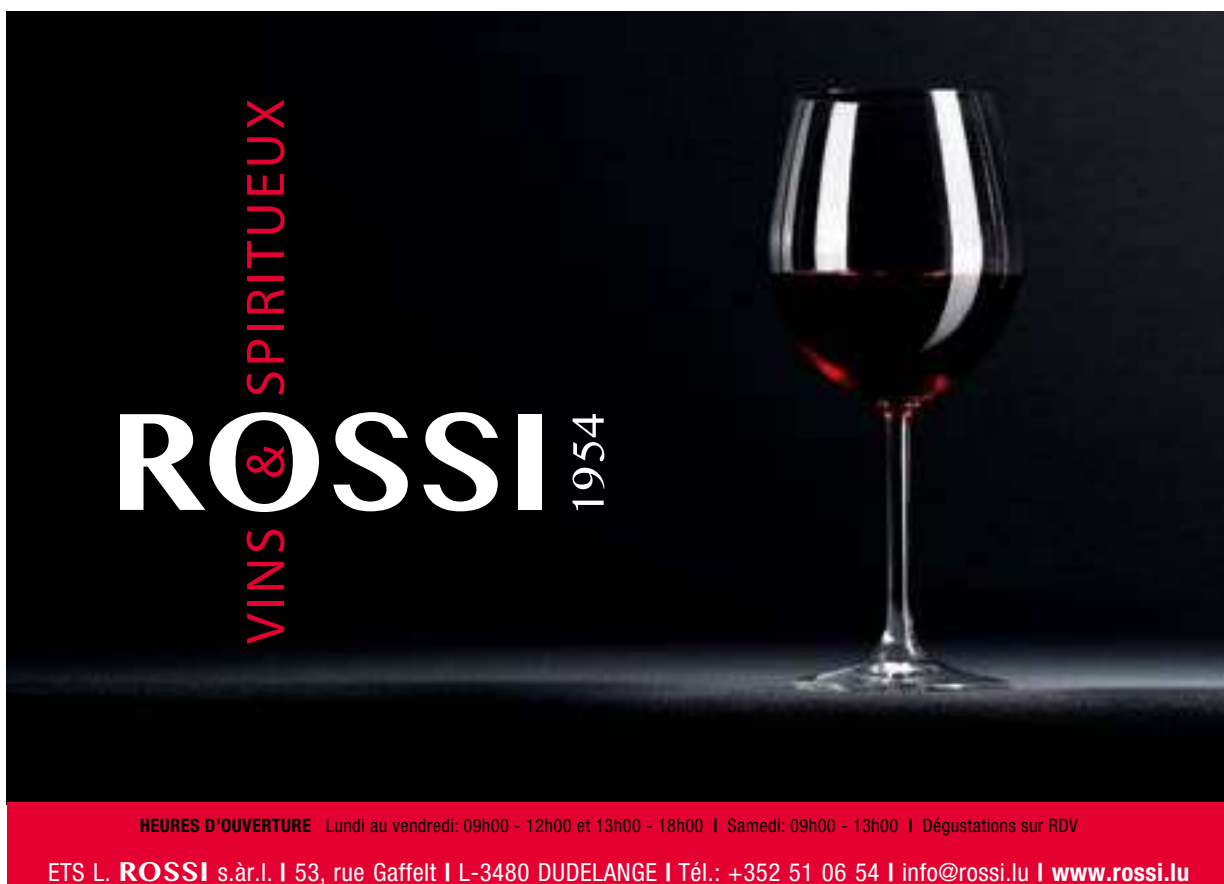
Durch den neuen Tarifvertrag ergeben sich ab diesem Bewertungsjahr nur noch drei Bewertungsstufen, die wie folgt sind: nicht erreicht / erreicht / übertroffen.

Für die Mitarbeiter im Salariatsstatut ermöglicht die Bewertung auch Gehaltserhöhungen. In den Laufbahnen A bis C wird das Verhalten bewertet, ab der Laufbahn D die Gesamtleistung. Die Bewertung wird dementsprechend immer wichtiger, und jeder soll sich dieser Situation bewusst sein und das Bewertungsgespräch sehr ernst nehmen.

Cette prime, appelée « prime d'intéressement » pour les fonctionnaires ou « bonus » pour les salariés, a été versée en avril avec le salaire. À cet égard, la performance d'un peu plus de 3.200 employés postaux a été évaluée. Par rapport à l'année précédente, les évaluations globales dans les deux statuts sont identiques, mais on constate de légers décalages au sein des différents domaines d'activité.

Il convient de souligner qu'environ 70% des employés se situent dans la fourchette de 4,0 à 6,0.

En relation avec la nouvelle convention collective et à partir de cette année d'évaluation, il n'y a plus que trois niveaux d'évaluation qui sont les suivantes : non atteint / atteint / dépassé. Pour les employés sous statut salarié, l'évaluation permet également d'accorder des augmentations de salaire. Dans les carrières A à C, il faut savoir que le comportement est évalué. A partir de la carrière D, c'est la réussite totale. L'évaluation devient donc de plus en plus importante et chaque collaborateur devra prendre cet entretien très au sérieux.



VINS & SPIRITUEUX

ROSSI 1954

HEURES D'OUVERTURE Lundi au vendredi: 09h00 - 12h00 et 13h00 - 18h00 | Samedi: 09h00 - 13h00 | Dégustations sur RDV

ETS L. **ROSSI** s.à.r.l. | 53, rue Gaffelt | L-3480 DUDELANGE | Tél.: +352 51 06 54 | info@rossi.lu | www.rossi.lu

Amazon

Neuer Vertrag unterschrieben!

Nach langen Hin und Her und monatelangen zähen Verhandlungen wurde der auslaufende Vertrag mit Amazon endlich unterschrieben. POST war bekanntlich nicht mehr damit einverstanden weiterhin Pakete von Amazon mit quasi null Rentabilität zu verteilen. Deshalb auch diese sehr lange andauernden Verhandlungen. Wäre dieser neue Vertrag, zu nun verbesserten Bedingungen jedoch nicht unterschrieben worden, so hätte dies wahrscheinlich verheerende Auswirkungen auf den Personalbestand von POST Courier gehabt! Im Verteilerzentrum von Bettembourg, bei Greco und auch in den Briefträger-Rundgängen wäre dann der Rotstift genommen worden, um Personal einzusparen. Dies wäre die erschreckende Konsequenz einer Nicht-Unterzeichnung eines neuen Vertrages gewesen! Demnach ist die Unterzeichnung dieses neuen Vertrages ein eminent wichtiger Schritt in punkto Arbeitsplatzerhaltung, worauf die BG übrigens immer wieder hingewiesen hat. Nachfolgend die Bedingungen des neuen Vertrags zwischen POST und Amazon:

POST Courier und Amazon verstärken ihre Zusammenarbeit.

POST Courier und Amazon setzen ihre Zusammenarbeit fort, und dies zumindest für die nächsten drei Jahre. Nach sechsmonatigen Verhandlungen haben Amazon und POST Courier ihre seit über zehn Jahren bestehende Partnerschaft erneuert. Der neue Dreijahresvertrag zwischen den beiden Parteien, der am 1. April in Kraft getreten ist, ermöglicht POST nun eine Anpassung des Tarifs in den Verhandlungen mit dem globalen Logistikriesen. „Der Erfolg dieses strategischen Vertrages war uns wichtig, um nun auf einer profitablen Basis weiterarbeiten zu können“, sagt Hjoerdis Stahl, Direktorin von POST Courier. Amazon ist der wichtigste Kunde von POST Courier, sowohl was das Volumen als auch den Umsatz im Paketgeschäft betrifft.

Hier die Rahmenbedingungen des neuen Vertrages.

01/04/2021 – 01.04.2022 (6 Millionen Pakete)

01/04/2022 – 01/04/2023 (6.75 Millionen Pakete)

01/04/2023 – 01/04/2024 (7.25 Millionen Pakete)

Hinzu kommen dann noch die Pakete von anderen Unternehmen die ebenfalls von Post verteilt werden. 2020 waren dies in etwa 2 Millionen Pakete.

Auch diese Volumina wird in den nächsten Jahren mit Sicherheit weiter ansteigen. Es stellt sich natürlich die

Frage, wie es in den nächsten drei Jahren in punkto Paketstrategie weitergehen wird. In vielen anderen Ländern verteilt Amazon seine Pakete schon jetzt in Eigenregie. Neue Amazonzverteilerzentren wurden gerade im nahen Grenzgebiet von Luxemburg fertiggestellt. POST muss in den nächsten drei Jahren demnach eine Strategie umsetzen, damit man in Zukunft eventuell ohne den Großkunden Amazon auskommen kann und man ab jetzt parallel genug Kunden anwirbt, um weiterhin den benötigten Umsatz und Gewinne zu erwirtschaften, damit dieser wichtige Aktivitätsbereich auf Jahre hinweg schwarze Zahlen schreibt.

Natürlich bleibt die Gewerkschaft mehr denn je bei ihrer Forderung, dass das benötigte Personal im Verteilerzentrum und in den Rundgängen diesen neuen Kapazitäten unbedingt angepasst werden muss. Eine Gewerkschaftsforderung bleibt auch weiterhin, dass nur die briefkastentauglichen Formate in die Rundgänge der Briefträger gehören und auch dort verteilt werden sollten. Bei der Steigerung der zu verarbeitenden Volumen stellt sich natürlich die Frage nach geeigneten Dienstwagen mit genug Platz und adäquater Ausstattung, um diese Pakete einigermaßen korrekt verarbeiten zu können. Erinnert sei nochmal daran, dass es mit der neuen Paketstrategie vorgesehen war, die Werbesendungen aus den Rundgängen der Briefträger herauszufiltern, um die Strategie von mehr Paketen zu den Briefträgern umzusetzen. In diesem Kontext beharrt die BG darauf, dass nach der Sanitärkrise schnellstens eine Lösung in Kohärenz mit der Poststrategie gefunden wird. Der Arbeitgeber kann nicht alles haben und den Briefträger mit Volumen zuschütten, um unter allen Umständen eine höchstmögliche Rentabilität zu erreichen. POST kann nicht ständig auf das Wohlbefinden am Arbeitsplatz hinweisen, aber dieses im Sortierzentrum und den neun Verteilerzentren des Öfteren aussetzen!



Amazon

Signature d'un nouveau contrat!

Après de longs allers-retours et des mois de négociations difficiles, le contrat expirant avec Amazon a finalement été signé. POST n'était donc plus d'accord de continuer à distribuer des colis d'Amazon sans rentabilité. D'où ces très longues négociations. Si ce nouveau contrat n'avait pas été signé, avec des conditions désormais améliorées, cela aurait probablement eu un effet dévastateur sur les effectifs de POST Courier! Dans le centre de distribution de Bettembourg, chez Greco et aussi dans les tournées des facteurs, le crayon rouge aurait certainement été pris pour économiser du personnel. Cela aurait été la conséquence effrayante d'une non-signature d'un nouveau contrat! Dès lors, la signature de ce nouveau contrat est une étape éminemment importante en termes de préservation d'emplois, ce que BG a souligné à maintes reprises. Voici les termes du nouveau contrat entre POST et Amazon:

POST Courier et Amazon renforcent leur collaboration.

POST Courier et Amazon poursuivent leur collaboration, au moins pour les trois prochaines années. Partenaires depuis plus de dix ans, Amazon et POST Courier viennent de renouveler leur collaboration au terme d'une négociation menée durant six mois. Valable depuis le 1er avril et courant sur trois ans, le nouveau contrat qui lie les deux parties permet à POST de bénéficier d'une adaptation du tarif pratiqué au géant mondial de la logistique. «La réussite de ce contrat stratégique nous tenait à cœur afin de poursuivre sur des bases profitables de part et d'autre», déclare Hjoerdis Stahl, Directrice de POST Courier. Amazon représente le principal client de POST Courier, à la fois en volume d'activité colis et en chiffre d'affaires.

Voici les conditions générales du nouveau contrat.

01/04/2021 - 01/04/2022 (6 millions de colis)

01/04/2022 - 01/04/2023 (6,75 millions de colis)

01/04/2023 - 01/04/2024 (7,25 millions de colis)

Ajoutez à cela les colis d'autres entreprises qui sont également distribués par la POST. En 2020, cela représentait environ 2 millions de parcelles.

En principe, ces volumes vont d'ailleurs certainement continuer à augmenter dans les années à venir. La question, bien sûr, est de savoir comment les choses vont évoluer en termes de stratégie colis au cours des trois prochaines années. Dans de nombreux autres pays, Amazon distribue déjà les colis par ses propres transporteurs.

De nouveaux centres de distribution Amazon viennent d'être achevés dans la zone frontalière du Luxembourg. Dans les trois prochaines années, POST doit donc impérativement mettre en œuvre une stratégie pour qu'à l'avenir l'on puisse se passer éventuellement du grand client Amazon et désormais attirer en parallèle suffisamment de propres/nouveaux clients pour continuer à générer les ventes et les bénéfices nécessaires pour stabiliser ce domaine d'activité, d'une importance considérable et d'écrire en fin de compte régulièrement des chiffres noirs.

Bien entendu, plus que jamais, le syndicat reste sur sa revendication que le nombre du personnel requis dans le centre de distribution et dans les tournées devra être adapté à ces nouvelles capacités. Entre autre la revendication syndicale demeure que seuls les formats adaptés aux boîtes aux lettres fassent partie des tournées du facteur et devraient y être distribués. Avec l'augmentation des volumes, se pose bien sûr la question des véhicules de service appropriés avec l'équipement adéquat afin de pouvoir traiter ces colis de manière raisonnablement correcte.

Il convient de rappeler que la nouvelle stratégie colis visait à filtrer les publicités des tournées du facteur afin de mettre en œuvre la stratégie consistant à diriger davantage de colis en direction des tournées des facteurs. Dans ce contexte, la BG insiste sur le fait qu'après la crise sanitaire, une solution cohérente avec la stratégie postale devra être trouvée dans les plus brefs délais. L'employeur ne peut pas tout avoir et surcharger les facteurs pour atteindre la rentabilité la plus élevée possible à tout prix. POST ne peut pas se référer en permanence au bien-être au travail, tout en ignorant régulièrement cette notion dans le centre de tri et les neuf centres de distribution!





**Chaque entreprise devrait créer
un environnement WiFi de confiance**

75 % des communications mobiles passent par les réseaux **WiFi**

20,4 milliards d'appareils connectés prévus d'ici **2020**

**Les hackers ont pour habitude de toujours
s'engouffrer dans les failles susceptibles
d'exister dans la chaîne de sécurité.**

91 % des utilisateurs sont conscients de la notion
de **sécurité du WiFi public**

89 % décident de l'ignorer

Et vous?

Découvrez comment un environnement de WiFi de confiance peut vous aider
à développer un réseau WiFi complet **rapide, facile à gérer** et surtout, **sécurisé**.
Contactez-nous au **(+352) 40 06 30 1** ou par mail à **cbc@cbc.lu**.

CBC Informatique
Computer Business Center

9, zone Op Zaemer L-4959 Bascharage • www.cbc.lu

Resultat

der Ausschreibung vakanter Posten bei POST Courier

Die vielen vakanten Rundgänge waren bekanntlich jahrelang ein Problem und führten zu qualitativen, aber vor allem zu organisatorischen Problemen bei Post Courier. Die Briefträgergewerkschaft bemängelte diese Situation unentwegt, indem wir ständig auf diese ungesunde Situation hinwiesen und die Ausschreibung dieser vakanten Rundgänge immer wieder einforderten. Viele der doppelten Rundgänge waren übrigens eine Konsequenz der vielen vakanten Rundgänge. Nach dieser Ausschreibung sind aktuell nur noch wenige Rundgänge vakant! Ausgenommen Bettembourg, aufgrund der Tatsache dass im Herbst dort eine größere Reorganisation geplant ist. Diese neue Situation der massiven Ausschreibungen kam dann vor allem den Ersatzbriefträgern zu Gute. Dauerte es zuvor noch durchschnittlich fünf bis zehn Jahre bis man in den Genuss eines ersten festen Rundgangs kam, so erhalten manche Ersatzbriefträger nun schon mit einem Dienstalter von unter drei Jahren einen festen Rundgang. Dies aufgrund der vielen Ausschreibungen und der angepassten Regularien in Bezug auf diese Ausschreibungen. **Auch hier hat sich wieder einmal die Hartnäckigkeit der Briefträgergewerkschaft ausgezahlt, und die Argumente der Vertreter der BG haben dazu geführt, dass diese Problematik ad acta gelegt werden kann.** Resultat der letzten Ausschreibung:

Résultat de la mise en compétition des postes vacants chez POST Courier

Les nombreuses tournées vacantes ont été un problème pendant des années et ont conduit à des problèmes qualitatifs, mais surtout organisationnels chez Post Courier. Le syndicat des facteurs a continuellement critiqué cette situation en signalant constamment cette situation malsaine et en réclamant à plusieurs reprises que ces tournées vacantes soient annoncées. Soit dit en passant, bon nombre des tournées doubles étaient une conséquence des nombreuses tournées vacantes. Après cette annonce, plus beaucoup de tournées sont actuellement vacantes! Sauf Bettembourg, du fait qu'une réorganisation majeure y est prévue à l'automne. Cette nouvelle situation de la mise en compétition régulière a ensuite particulièrement profité aux remplaçants. Alors qu'il fallait auparavant en moyenne cinq à dix ans pour recevoir la première tournée fixe, certains facteurs remplaçants se voient désormais attribuer une tournée fixe avec une ancienneté de moins de trois ans. Cela est dû au grand nombre d'offres de tournées vacantes et à la réglementation ajustée par rapport à ces offres. **Ici aussi, la ténacité du syndicat des facteurs a une fois de plus porté ses fruits, et les arguments des représentants du BG ont permis de résoudre ce problème.**



Vakante Rundgänge wurden besetzt !

NOM	BUREAU	TOURNEE
Grelloni Eric	Bascharage	BS021F
Conrad Pierre	Ingeldorf	IG002F
Schmit Jessica	Ingeldorf	IG011F
Müller Yves	Ingeldorf	IG022F
Mangen Ronny	Ingeldorf	IG052F
Carixas Kevin	Luxembourg	LD102F
Kalmes Pit	Luxembourg	LD408F
Lentz Maria	Luxembourg	LD801F
De Jesus Sousa Christelle	Luxembourg	LD804F
Grün Aaron	Luxembourg	LD901F
Moncada Nicola	Luxembourg	LD912F
Barros Rebelo Sandra	Luxembourg	LD913F
Massimiliano Mike	Mersch	ME011F

Eis Delegéiert

vum Verdeelerzenter Angelduerf



Interview mam Pauls Nico, Poecker Jim an Dedisch Joé

Kënnt dir dräi iech eise Lieser virstellen.

Mäi Numm ass **Nico Pauls**, och Néckel genannt, an ech si Member am Exekutivcomité vum der BG. Ech hunn 57 Joer a ginn am Oktober an d'Pensioun an hunn d'Chance net nëmmen zu Angelduerf ze schaffen, mee och ze wunnen.

Ech sënn den **Poecker Jean-Claude**, iwwerall an vun jidderegem einfach Jim genannt. Mat menger Famill wunnen ech ze Bettenduerf. Mäi Wee bei der Post huet 1990 no 3 Joer Arméi ugefaange.

Als Remplaçant zu Echternach, duerno op Dikrech an du sen ech iwwer Ettelbréck schlussendlech zu Angelduerf gelant.

Mäin Numm ass **Dedisch Joé**, sinn den 12. Dezember 1971 gebuer an wunnen mat menger Famill zu Tandel. Ech sinn 1992 no 3 Joer Arméi op d'Post komm. Fir d'éischt war ech 6 Joer Remplaçant am Pool Lëtzebuerg, dovunner awer déi meeschten Zäit am Asaz zu Dikrech. Duerno gouf ech festen Remplaçant zu Miersch, wou ech dunn och do 6 Joer geschafft hunn.

Wéi dunn de Relais zu Schieren fräi ginn war, hunn ech mech dohin gemellt an hunn deen Posten dunn och kritt. Hei war ech dunn 3 Joer bis eng gréisser Reorganisatioun koum, an ech dunn déi Viichtener Tournée kritt hunn, wou ech och aktuell nach sinn.

Op dësem Zenter ass quasi jiddereen, onofhängeg vum Statut, Member bei der Bréifdréieschgewerkschaft. De Rôle vum Delegéierten ass jo ënner anerem och fir nei Memberen ze rekrutéieren. Wéi gitt dir do vir, dass dat esou gutt mat de Rekrutéierungen bei iech um Zenter klappt?

Pauls Nico: Wichteg ass et fir eis Delegéiert an mech, fir ëmmer eent oppent Ouer fir jiddereen ze hunn, an awer och op d'Leit kënnen duer ze goen, fir hinnen eis Hëllef unzibidden. Mir sinn Teamplayer an weisen dat mat eiser transparenter Manéier, a weisen a soen wat BG alles fir hir Memberen ëmsetzt. Zousätzlech probéieren mir eis fir en beschtméiglechen Fonctionnement um CD Angelduerf anzesetzen an de Préposé ze ënnerstëtzen.

Poecker Jim: Fir eng gutt Zesummenaarbecht fannen ech et ganz wichteg fir all Mataarbechter mat dem néidegen Respekt ze begéinen. Do dierf de Statut keen Ënnerschied maachen. Vun de viller an gudder Aarbecht déi eise Verband mécht, kritt jo all Bréifdréier fréier oder spéider eppes mat. Doduerch gesinn eis Net-Memberen dat jiddereen nëmme kann gewannen, fir dann als Konsequenz Member an eisem Verband ze ginn.

Dedisch Joé: Dës héich Zuelen loosse sech och dorop zeréckféieren datt Bréifdréieschgewerkschaft duerch hir vill Delegéierter esou gutt opgestallt ass, an op den Zentren doduerch permanent present ass. Esou kënnen mir hei zu Angelduerf dann och direkt reagéieren wann et ee Problem gëtt.

Dofir ass et gutt, datt mir eng staark Gewerkschaft hunn, déi eis an alle Situatiounen ënnerstëtzt. Dat weisen dann och d'Zuelen op eisem Zentre hei zu Angelduerf, wou bal jiddereen Member an der Bréifdréieschgewerkschaft ass.

Wei hutt dir d'Sanitärkris a Relatioun mat eisem Beruff vis-à-vis vum Client an awer och op den Zentren erlieft?

Pauls Nico: An der Tournée kennt de Client vun der POST eis mat vill méi Respekt entgéint, an trotz den sanitären Sécherheetsmoossnamen sinn mir iergendwéi méi enk am Ëmgang a Kontakt mateneen.

Poecker Jim: De Virus huet vill Leit drun erënnert, wéi wichteg dem Bréifdréier seng Aarbecht am Endeffekt nach ëmmer ass. Mat ganz vill Biller, Fotoen an einfach geschriwwen Wierder krute mir all vill Zousproch

an Unerkennung vun de Leit an eiser Tournée. Och aus dëse Grënn sinn ech haut, trotz ville Problemer, nach ëmmer frou Bréifdréier ze sinn.

Dedisch Joé: Ech fannen datt sech de Beruff vum Bréifdréier an dëser Zäit relativ vill verännert huet, mä mir hunn eis, wéi de Bréifdréier dat jo ëmmer mësch, ëmmer erëm un déi nei Situatiounen ugepasst. Sou och elo an der Coronazäit, wou mir eis alleguer ganz disziplinéiert verhalen hunn, an doduerch déi ganzen Zäit Verdeelung vun der Post garantéieren konnten. Dat ass och bei de Leit deemno der Postclientèle dobaussen ganz gutt ukomm, an mir kruten vill Mercien an den verschiddenste Formen matgedeelt. (Léif Wieder, Biller, Knippercher, a.s.w.)

Wéi war an ass d'Stëmmung bei Iech um Zenter?

Pauls Nico: Déi Pandemie schafft schonn un der Moral vun de Leit, an trotz allem ass am Allgemengen d'Ambiance um CD Angelduerf gutt. Et gëtt net méi grad sou vill gelaacht an geheckt, mee et gëtt dat Beschte aus der Situatioun gemaach.

Poecker Jim: De Corona huet eis all e bësse méi no beieene réckele gelooss. Dat huet sech positiv op d'Stëmmung um Büro ausgewierkt.

Dedisch Joé: D'Kommunikatioun tëscht de Responsabelen an den Delegierten fannen ech op eisem Zentre ganz produktiv, wat sech op d'Stëmmung um ganze Zentre iwwerdréit. Des gutt Stëmmung kann awer och nëmme gehalen ginn, wa mir een fir deen aneren do sinn, egal wéi eng Positioun, Rôle oder Statut een huet.

Mierkt dir an den Tournéeën, dass de Courrier aktuell réckleefeg ass, a wéi gesitt dir d'Situatioun mat den Päck déi jo zënter enger längerer Zäit erëm iwwer de Réseau vum Bréifdréier an der Distributioun verdeelt ginn?

Pauls Nico: De Courrier ass ouni Zweifel réckleefeg, an awer muss een bedenken, dass ëmmer rëm méi Stéit duerch Bebauung bäi kommen. Am Duerchschnitt sinn d'Volumen a Punkto Päck ze bewältegen, mee et sinn déi Onregelméissegkeeten déi d'Schaffen ab und zu schwierig maachen. Hauptsächlich wann dann ausser enger grousser Unzuel vun Päck, och nach vill Bréif an Reklammen ze verdeelen sinn. Mee dat war a wäert am Bréifdréieschberuff ëmmer esou bleiwen. Och wann et un d'Substanz geet, adaptéiert de Bréifdréier sech be-

kannterweis schnell an verschafft wéi gewinnt déi Aarbecht déi do ass.

Poecker Jim: Déi momentan Situatioun huet sécherlech e negativen Impakt op den Courrier. Dat spiere mir bal all Dag. Duerch dat ongebremsst Bauen am ganze Land gëtt eis Aarbecht a Wierklechkeet awer net vill manner. D'Explosioun vun den Zuelen vun de Päck déi mir elo all Dag ze verdeelen hunn, mécht den Opwand fir eis all souguer esouguer elo nach méi grouss.

Dedisch Joé: Och wann de Courrier ofhëlt, geet eis d'Aarbecht awer net manner, well d'Coronakris ee reegelrechte „Boom“ am Onlineshopping mat sech bruecht huet. Och gëtt an eisem Land nach ëmmer massiv gebaut, sou datt eis Tournéeën sécher net méi kleng ginn a mir duerch des nei Konstellatioun elo net manner Aarbecht hunn.

Wat sinn är Doleancen a Verbesserungsvirschléi fir d'Zukunft a Relatioun mam Beruff vum Bréifdréier?

Pauls Nico: Ech géing mir vun Häerzen wënschen, dass mir als BG mee och de Bréifdréier selwer, méi intensiv mat abezunn géngen ginn, wat d'Organisatioun vun der Tournée an der Distributioun ugeet. Bei grondleeënden Ännerungen wär et och mol flott am Viraus dorüwer informéiert ze ginn an net einfach virun een Fait accompli gesat ze ginn. Mir wëllen mat gesonden Equipageesch, als Team zesummen mat eisen Virgesetzten, déi Laascht am modernen Zäitalter droen. Eise Beruff hat nach ëmmer den elementaren sozialen Rôle vis-à-vis vum Bierger ze garantéieren, deen där net ënnerschätzt ginn an muss onbedéngt erhalen bleiwen. Mir gesinn dat jo elo an der Pandemie, wéi eng enorm wichteg Bedeitung dësen huet. Déi zeréckgewonnen Unerkennung vun der Post an dem Bréifdréieschberuff soll elo net erëm verluer goen

Poecker Jim: Fir d'Zukunft vum Bréifdréieschberuff hoffen ech dat de sozialen Deel vun eisem Beruff net komplett duerch Rentabilitéit verluer geet. Mir spieren grad elo wat et heescht, a verschiddene Situatiounen op déi sozial Kontakter mussen ze verzichten.

Dedisch Joé: Ech wënschen mir datt den Rentabilitéitsdrock, dëse flotte Bréifdréierberuff, deen ech nach ëmmer all Dag gäre maachen, net zerstéiert.

2 Froen un de Preposé Steve Hendrix . (1) Wéi gesäis du déi aktuell Situatioun um Zenter vun Ingelduerf an wou gesäis du déi gréissten Problemer. (2) Eng aner Fro ass déi wéi hien, dee jo laang Joren Bréifdréier war, d'Zukunft vum Beruff vum Bréifdréier gesäit?

Äntwert op d Fro 1:

Hendrix Steve: Ech kan soen datt d'Zesummenaarbecht vun der Equipe Angelduerf gutt funktionéiert. D.h. eng gutt Zesummenaarbecht zwëschent dem Stuff an de Bréifdréier resp. de Porteuere. Doduerch hate mir trotz der Covidkris 2020 kee Service rajouté bei de Bréifdréier a bei de Porteuere. D'Stëmmung um CD fannen ech perséinlech och ganz gutt. Déi gréisste Problemer gesinn ech, datt d'Bréifdréier et schwéier hunn sech un

Ännerungen ze gewinnen. An der haiteger Zäit muss een sech awer permanent un de Marché upassen.

Äntwert op d'Fro 2

Hendrix Steve: Post huet eng nei Strategie déi mir anhalen fir d'Zukunft vum Beruff vum Bréifdréier ze erhalten. Duerch de stännege Réckgang vum normale Courrier an d'Steigerung vum Volume vun de Päck muss a mengen Aen permanent zäitgeméiss Adaptatioune gemaach ginn fir dësen schéine Beruff och an Zukunft ze sécheren.

Mir soen eisen Delegéierten an dem Préposé villmools Merci fir den interessanten Interview a wënschen hinnen eng gutt Hand bei der vun hirer Säit duerchaus schwéierer Missioun.



Pauls Nico



Poecker Jim



Dedisch Joé

Der Vorstand der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Kayser Charel
Beck Albert
Grethen Ady
Schumacher Aloyse
Ludes-Lucas Denise

Berbourg / Troisvierges
Diekirch
Luxembourg
Echternach / Consdorf
Luxembourg

29.12.20
05.10.20
19.12.20
07.01.21
20.12.20



Rapport du meeting

Délégué CTB / management CTB du 4 mars 2021



IRV : machine IRV

Par rapport au double séquences, Siemens a été missionné afin de nous aider à trouver une solution. On nous a informé, que chaque séquence ne peut avoir que 5171 DPN (adresses). Plusieurs séquences sont arrivées à ces chiffres d'où la création automatique des doubles séquences. Les responsables ont trouvé une solution qui a fonctionné pour créer une double séquence (3 au total). Par contre pour les deux autres, la solution ne fonctionne pas. Siemens qui est actuellement en possession du dossier, nous a informé, que l'agent ayant fait en 2006 les séquences pour POST est parti en retraite et que Siemens doit revoir tout le dossier pour comprendre notre fonctionnement, qui avec sa façon de fonctionner est apparemment le seul en Europe.

Le chef de département a demandé que ce dossier soit une priorité à régler. On nous a d'ailleurs informé que même avec les doubles séquences, il n'y a actuellement aucun retard dans la production.

Machine recommandé : problèmes résolus ?

Le 25/02/2021 Böwe a effectué un test d'acceptation demandé par POST. Au niveau contractuel, POST a la possibilité de demander ce test du moment que POST est d'avis que le taux de qualité, fixé par le contrat avec Böwe n'est pas ou plus atteint.

Dans ce test nous avons pu constater que le taux de lecture est de 74% pour des envois avec adresses écrites par ordinateur, cependant le contrat prévoit un taux de lecture de 98%. (Pour des envois manuscrits le taux de lecture doit contractuellement être de 70%).

Le fournisseur Böwe a maintenant 1 mois pour présenter un plan d'action et d'informer POST des changements qu'ils pensent effectuer.

Manque de personnel CTB

Les responsables annoncent que pour le département courrier dans le centre de tri, nous n'avons pas de manque de staff et que dans ce contexte, ils gèrent les départs en retraite, congés parentaux par rapport à la charge de travail.

A noter qu'il y a une perte de courrier de $\pm 7\%$ mécanisable, grande perte de volume au casier (dépôts) et perte de DM. Cette situation impacte d'ailleurs actuellement certainement le besoin de personnel sur différents chantiers.

Exemple : Avec une CFC en panne pendant 1 semaine, nous arrivons quand même à gérer toute la production. Une année et demie en arrière, avec une machine CFC en moins, nous aurions eu un problème non négligeable.

Un recrutement de 4 CDD est prévu dans les 3-4 prochains mois à venir. Il est également prévu de procéder à une revue du groupe polyvalent, expert et agent de tri.

Service AT : formation personnel et inégalités entre les tâches à garantir

Un livret des produits traités au service AT sera mis à disposition du personnel. Nos responsables du CTB vont essayer de garantir que les nouveaux collaborateurs soient dès la première semaine en formation au service AT et ceci avec un tuteur.

Les responsables nous informent qu'il y a eu entretemps une entrevue au niveau chef de département/BG. Ceci afin de revoir la situation du formateur au CTB.

Contrôle entrée: réorganisation et détails

Notre objectif est qu'à la fin du mois de mars 2021 les changements et propositions soient finalisés afin de rendre possible les changements de service pour fin juillet.

Heures supplémentaires (adapter roulement)

Les responsables nous expliquent qu'en janvier une demande pour 45 heures supplémentaires a été introduite, et pour le mois de février pour 7 heures supplémentaires. La variation des charges de jour en jour fait qu'on peut seulement demander le jour même aux agents présents de prester des heures supplémentaires.

Le management du CTB nous propose que chaque mois 1 délégué de chaque délégation et 2 personnes du management du CTB se réunissent pour un meeting problème Ops avec un plan d'action.

Nous proposons que la réunion se fait à chaque milieu du mois. Un responsable va faire les invitations dès lors que nous avons les noms des différents participants. Le nombre de représentants de la BG reste à fixer.

Machine Böwe

Les représentants du personnel demandent pourquoi 4 personnes ne sont pas engagées aux rampes de la Böwe. Les responsables expliquent qu'il y a bien 4 personnes (agents de tri et/ou intérimaires) prévues sur les rampes de la Böwe. 2 pour les rampes du no 1 à 12 comprenant les régions MGSA et pour les deux chutes de rejet. Ces rampes sont celles qui gèrent le plus de colis. 2 personnes sont prévues pour les rampes du no 13 à 34. Les rampes no 13 à 16 sont prévues pour Roost, et les rampes no 17 à 24 sont prévues pour les stations PackUp. Les rampes no 25 à 34 sont prévues pour les colis facteurs (une rampe par CD sauf pour LD où il y en a 2, vu les volumes à traiter). Une personne est prévue aux rampes no 13 à 34, et manipule les chariots quand ils sont pleins et les transporte vers le quai. En conséquence, la personne restante est seule pendant quelques minutes. Les responsables ont déjà indiqué au personnel, que pour les rampes où les colis pour les facteurs descendent, le personnel peut laisser ces rampes se remplir jusqu'à $\frac{3}{4}$ avant d'intervenir pour les vider. En effet, comme les formats de ces envois sont à priori plus petits, il n'est pas nécessaire, comme c'est le cas chez les autres rampes, qu'elles soient vidées en continu.

Concernant le travail sur la Böwe avec l'équipe du vendredi qui travaille de 14h-22h (fermeture de la Vanderlande pendant ce shift), on n'est qu'à un stade expérimental. A l'avenir, il est fort probable que même les colis « PackUp Import » seront traités le vendredi après-midi sur cette machine.

L'emploi de la Böwe a plusieurs avantages pour la gestion des colis :

Prise de mesure des colis ;

Prise de photos de chaque colis, ce qui permettra à terme d'utiliser le scanning automatique (comme déjà expérimenté plusieurs fois l'année passée) et plus tard de ne plus devoir coller nos étiquettes internes sur les colis venant de Deutsche Post, Bpost et de La Poste ;

Le changement des codes postaux et/ou des régions de distribution est beaucoup plus facile à gérer que sur la machine Vanderlande.

VDL

Les représentants du personnel demandent pourquoi il n'y a plus que 4 personnes aux stations sur la Vanderlande, et 3 personnes aux rampes pour le shift de 14h-22h.

Comme la Böwe est plus précise pour trier les colis de notre plus grand client, il est normal qu'un maximum de volume de ce dernier passe sur cette machine. En conséquence, pendant ce shift, le volume traité sur la Vanderlande a donc diminué et il n'est plus nécessaire d'ouvrir 3 stations, mais 2 suffisent.

De plus, le volume à traiter est pratiquement identique que celui des colis Deutsche Post et de La Poste. Le rythme aux rampes a donc diminué. Quand la manipulation avec les colis Amazon est traitée par cette équipe, l'équipe de 19h vient la renforcer. Seule cette équipe est concernée, car l'équipe de 6h-14hrs travaille à la machine Vanderlande. Le G-Scan se fait sur la Böwe (pas possible de faire du D-scan avant 11hrs) et celle de 19h-03 hrs doit encore assurer une partie du courrier.

Travail TCE Samedi

Un groupe de travail est en train d'analyser la demande des TCE de ne plus devoir travailler à l'avenir les samedis. Dès que les conclusions seront tirées, les responsables en informeront les intéressés.

2. Postes vacants

Le nombre de places vacantes chez les TCE est actuellement de 6. Les représentants du personnel demandent si les circulaires pour ces postes vacants (surtout celle pour le chef d'équipe) vont bientôt sortir.

Les responsables nous informent que les circulaires ne sont pas encore prêtes, car un groupe de travail doit remettre aux 2 chefs de département une proposition de réorganisation des TCE. Vu qu'aucune décision n'a été prise actuellement, il conviendra de mettre en veille la mise en compétition de ces postes jusqu'à une prise de position. Les responsables signalent que suite aux derniers entretiens sur les postes vacants, ils se sont rendu compte qu'ils ont de plus en plus de difficultés de trouver en interne du personnel de qualité. Il serait peut-être judicieux de recourir à des intérimaires venant de l'extérieur.

Les représentants du personnel sont d'avis qu'il faille renoncer à former les gens pendant la haute saison et qu'il conviendra d'informer les candidats pourquoi ils n'ont pas été retenus pour l'attribution d'un poste.

3. Divers

Un représentant demande quand le poste vacant du service « Colis Export » sera mis en compétition. Les res-

ponsables signalent que depuis le 1er janvier de cette année, le service Colis Export, comme le service PackUp Import, sont passés intégralement sous l'autorité du département Colis. Avant toute décision, il faudra gérer le service avec les ressources existantes. Cependant depuis quelques semaines, des agents de tri sont en formation sur ce service. Ceci permettra à l'agent du Colis Export de prendre les congés qui lui reviennent.



Vakante Posten im Verteilerzentrum wurden besetzt !

NOM	ANCIEN POSTE	NOUVEAU POSTE
Thommes Marc	chef d'équipe CRV	titulaire Loge CTB (phase Test)
Pabois Patrick	colis	remplaçant Loge CTB
Weis Kevin	remplaçant Loge CTB	titulaire Loge CTB
Frisch Jeff	agent CRV	chef d'équipe CRV
Xia Jun	Polyvalent	agent CRV
Marbaix Jérôme	Polyvalent	agent CRV
Massin Fabrice	Polyvalent	agent CRV
Stefanutti Marco	facteur CD Bettembourg	agent CRV (phase Test)

D'Bréifdréieschgewerkschaft an hir Pensionéiertesektioun sinn an déiwer Trauer wéinst dem Doud vum Elsa Folschette-Barzacca



Wittfra vum Raymond Folschette, gestuerwen am Alter vu 90 Joer.

D'Elsa war iwwer Joren en aktive Member an der Pensionéiertesektioun an huet d'Gewerkschaft ëmmer ënnerstëtzt. Si war Member am Comité vun der Pensionéiertesektioun zanter der Neigrënnung vun der Bréifdréieschgewerkschaft am Joer 2002 a war och scho virdrun an der FSFL en aktiven Member am Comité vun der Pensionéiertesektioun.

D'Elsa war eng immens sympathesch an hëllefsbereet Persoun an huet sech och nach am héijen Alter fir d'Aktivitéite vun der Gewerkschaft interesséiert.

Hiren Doud ass fir eis e grouse Verloscht, mee mir behale si als en engagéierte Member vun der Gewerkschaft an e léiwe Mënsch an Erënnerung. A Gedanken si mir bei der Famill.

Eng Stëmm, déi eis vertraut war, ass verstëmmt, e Mënsch, dee mir gärren haten, ass vun eis gaangen. Wat eis awer bleift, sinn Däi Beispill, Däi Wiesen an déi flott Erënnerungen un Dech.





MAKO S.A.

Location & Vente



*avec plus de 1800 machines
dans notre parc de location*

www.mako.lu - info@mako.lu



Amicale POST Luxembourg

Postlaf 2021



Le POSTLAF 2021 a collecté 17.000 € pour soutenir les actions de Caritas Luxembourg

Lors de l'édition 2021 du POSTLAF, qui a eu lieu le dimanche 14 mars 2021 sous forme d'un challenge virtuel, les 1.170 participants de 48 nationalités ont parcouru une distance totale de 12.870 km.

En plus du défi sportif, ce POSTLAF virtuel a également été organisé dans un but caritatif:

POST Luxembourg s'est engagée à verser un don de 5 € pour chaque participation, auxquels s'ajoutent les dons personnels des coureurs.

Grace à ces dons, POST Luxembourg a remis le mardi 27 avril 2021 un chèque de 17.000 € à Caritas Luxembourg. Claude Strasser, Directeur général de POST Luxembourg, Mike Orazi, président de l'Amicale POST Luxembourg et Fabien Koser, président du comité d'organisation du POSTLAF ont remis ce chèque à Marie-Josée Jacobs, présidente de Caritas Luxembourg, en présence de Marc Kauffmann, membre du comité d'organisation du POSTLAF et de Stéphanie Sorvillo et Caroline Theves de Caritas Luxembourg.

Pour rappel, suite aux restrictions sanitaires en vigueur, l'Amicale POST Luxembourg avait proposé, exceptionnellement, sa traditionnelle course à pied « POSTLAF » sous forme d'un challenge virtuel. Chaque participant a choisi son parcours individuel d'une distance d'au moins 10 km pour ensuite transmettre ses performances à l'organisateur via une plateforme en ligne.

(Source: POST Luxembourg, 28 avril 2021)

A propos de POST Luxembourg

POST Luxembourg est le premier opérateur de services postaux et de télécommunications du pays et propose ses services aux clients résidentiels et professionnels. D'autres activités comprennent les services financiers postaux et la philatélie. Avec plus de 4 600 collaboratrices et collaborateurs travaillant au sein de l'Entreprise et de ses filiales, le Groupe POST Luxembourg est le 1er employeur du Luxembourg. Fondée en 1842 en tant qu'administration, POST Luxembourg est une société publique appartenant à l'État luxembourgeois depuis 1992. Faciliter la communication et la transmission d'informations, de données et de contenus entre les particuliers et les entreprises au Luxembourg et dans le monde, telle est la vision du Groupe POST Luxembourg.

Pour plus d'informations : www.postgroup.lu et www.post.lu

A propos de l'Amicale POST Luxembourg

Créée en 1947, l'Amicale POST Luxembourg est une association sans but lucratif ayant pour objet d'entretenir et de resserrer les liens de camaraderie au sein du personnel du groupe POST.

Dans ce but, l'Amicale organise des événements tels que des soirées, des excursions ou encore des compétitions sportives. La qualité et la diversité du programme propose aux membres actifs et retraités, ainsi qu'à leurs familles constitue également une belle preuve du dynamisme d'une Amicale qui mérite bien son nom. Au sein de l'Amicale, cohabitent de nombreuses sections selon des disciplines variées (Lafen, Cyclisme, Echecs, Football, Footing, Golf, Natation, Pêche, Quilles, Bois, Musique).

Vous souhaitez devenir membre de l'Amicale POST Luxembourg? Faites votre demande par mail à amicalpt@pt.lu

Pour plus d'informations :

www.amicalepost.lu et www.postlaf.lu



Post logistique : 14 millions de colis traités en 2020



La branche logistique a réalisé près de 44 millions d'euros de chiffres d'affaires en 2020. (Photo: Phaedra Brody/Archives)

Post Luxembourg a présenté, ce vendredi 26 mars, en présence de SAR le Grand-Duc héritier et du ministre de l'Économie, Franz Fayot (LSAP), l'évolution et les perspectives de sa branche logistique.

14.000.000 de colis traités en 2020 par le bras armé logistique de Post. L'entreprise publique a présenté ce vendredi 26 mars, en présence de SAR le Grand-Duc Héritier et du ministre de l'Économie, Franz Fayot (LSAP) l'évolution de sa branche logistique en 2020. Ainsi, quelque 56.000 colis ont en moyenne été gérés par Post au cours de l'année. Certains jours, ce chiffre a même atteint les 130.000, a détaillé le groupe. Alors que le secteur représentait, en 2017, lors du lancement de l'activité logistique, près de 3 millions d'euros de chiffre d'affaires, le montant plafonnait, en 2020, à 44 millions d'euros.

Dans le cadre de la crise sanitaire, Post a également, depuis novembre 2020, commencé à gérer les stocks d'articles et de dispositifs médicaux des hôpitaux Robert Schuman, qui comptent plus de 2.000 références différentes. Près de 150 commandes sont quotidiennement envoyées et livrées le jour même. « La baisse continue du volume de lettres a conduit Post à identifier et développer de nouvelles branches commerciales. Notre activité logistique lancée en 2017 s'est développée bien au-delà de nos attentes. Ceci vaut aussi bien pour le volet de la chaîne logistique internationale que pour les services spécifiques pour le e-commerce et notamment les solutions logistiques au niveau local », a expliqué le directeur général de Post, Claude Strasser. De son côté, le ministre de l'Économie, Franz Fayot, a également salué les bons résultats de l'entreprise. « Post a atteint son objectif pour développer son activité logistique en tant que pilier supplémentaire de sa stratégie de diversification. La forte progression de l'activité logistique met en évidence la capacité de Post à établir des liens étroits avec des partenaires internationaux tout en concurrençant des acteurs bien établis », a-t-il conclu.

Information:

Vorteile für Personal im Ruhestand

Wir möchten nochmal darauf hinweisen, dass das Personal im Ruhestand weiterhin verschiedene finanzielle Vorteile erhält. Anhand der untenstehenden Dokumentation sieht man die einzelnen Vorteile in Bezug auf POST Telecom (POST TV und Telefondienste). Prinzipiell müsste jeder Postmitarbeiter bei Renteneintritt von der POST kontaktiert werden, um diese Vorteile anzufragen. Ist dies nicht der Fall, sind die entsprechenden Kontaktnummern im untenstehenden Text angegeben. Neu ist jetzt, dass wiederum dank des Einsatzes der Briefträgergewerkschaft diese finanziellen Vorteile nun auch auf die POST Finance-Dienstleistungen (Bankkarten) ausgeweitet wurden. Jeder sich in Rente befindliche ehemalige Mitarbeiter von POST dürfte in diesen Wochen schriftlich kontaktiert werden und über die neuen Vorteile in Kenntnis gesetzt werden.

3 Comment profiter des avantages ?

Pour profiter des remises PEP proposées par POST, une demande de souscription est à votre disposition directement sur www.post.lu/retraite.

Pour les nouveaux clients POST :

- Pour souscrire à un forfait mobile SCOUTIDO ou 5G POWER et/ou à un abonnement BAMBOO, prenez contact avec notre département Customer Care par e-mail au contact.televente@post.lu (en mentionnant bien comme sujet : « PEP + retraité de POST Luxembourg » et en joignant la copie de votre demande de souscription en version PDF). Vous pouvez aussi appeler le numéro gratuit 8002 8030 (24h/24, 7j/7).
- Si vous souhaitez repartir avec un smartphone lié à votre forfait mobile SCOUTIDO ou 5G POWER, rendez-vous dans l'un de nos shops POST Telecom muni de votre formulaire d'adhésion et votre carte d'identité.

Pour les clients POST :

- Si vous disposez déjà d'un forfait ou abonnement POST Telecom et que vous ne souhaitez pas les modifier, vous devez uniquement envoyer le formulaire muni de votre badge ou formulaire de preuve employeur par e-mail à l'adresse pep.telecom@post.lu. Une fois votre demande envoyée et validée, le programme d'avantages s'appliquera automatiquement à vos services actuels.
- Si vous disposez déjà d'un forfait ou d'un abonnements POST Telecom et que vous souhaitez le modifier, appelez le numéro gratuit 8002 8004 ou prenez contact avec notre département de Customer Care au contact.televente@post.lu pour traiter votre demande 24/24, 7j/7. Si vous souhaitez acheter un nouveau smartphone, rendez-vous dans l'un de nos shops avec votre formulaire d'adhésion et votre carte d'identité.



Vos avantages en un coup d'œil

Profitez de remises sur les produits POST selon les services choisis :

- Les forfaits mobiles SCOUBIDOU et 5G POWER
- L'abonnement BAMBOO avec une connexion Internet à la maison

1 Quels sont les avantages ?

Économisez avec des **super remises** :

- Remises mensuelles sur vos forfaits mobiles SCOUBIDOU et 5G POWER
- Remise mensuelle sur votre abonnement BAMBOO avec Internet à la maison et téléphone fixe avec ou sans TV
- Cumulez vos remises avec nos promotions en cours
- Bonus sur les frais d'activation de -75€ de BAMBOO

2 Qui peut en bénéficier ?

Les avantages Telecom de POST s'adressent à l'ensemble des collaborateurs retraités de POST.



BAMBOO

Les Packs Télé + Internet + Tél. Fixe pour s'informer, télétravailler, mais surtout rêver, s'évader... et bien plus

Ajoutez à votre Pack BAMBOO des appels
et du contenu télé supplémentaires !



TALK L

Appellez sans limite vers les fixes et mobiles (soirs + WE) nationaux et profitez de 120 mn suppl. vers les fixes et 60 mn suppl. vers les mobiles de plus de 40 pays.

• Inclus dans les Packs M et L

• Disponible pour le Pack S
5€/mois

TALK XL

ILLIMITE

Appellez sans limite vers les fixes et mobiles de plus de 40 pays

• Inclus dans le Pack XL

• Disponible pour les Packs S, M et L
À partir de 5€/mois



WATCH XL

Profitez de 120 chaînes dans le bouquet de base, du Replay 7 jours, de l'app mobile PostTV Go et de 400h d'enregistrement

Et ce n'est pas tout !

Une VOD par mois et le bouquet thématique Entertain Me S sont également inclus

• Inclus dans le Pack XL

• Disponible pour les Packs M et L
À partir de 6€/mois

S

Disponible à partir de **40,99€/mois**
Récupérez le détail sur bamboo.lu

BON PLAN : LE PACK ADVANTAGE

Avec un forfait Mobile SCOURBEO ou 5G POWER et un Pack Télé + Internet + Tél. Fixe BAMBOO, profitez d'Internet Mobile illimité ! *



Forfait Mobile

+



Pack Télé + Internet + Tél. Fixe BAMBOO

=



Avantages Mobiles

*Détails et conditions de l'offre BAMBOO et informations Net Neutrality sur www.post.lu/conditions

**Détails et conditions du Pack Advantage sur www.post.lu/advantage

Stratégie immobilière

Neues „Headquarter“ von POST



Bekanntlich haben die Abrissarbeiten des alten Gebäudes auf Lux Gare schon vor geraumer Zeit begonnen. Mittlerweile ist der Rohbau abgeschlossen und die Innenausbauarbeiten haben begonnen. Das neue Gebäude soll Ende 2022 bezugsbereit sein. Der aktuelle Hauptsitz, das Mercier-Gebäude, wird dann nach Fertigstellung des neuen Headquarter an den Staat vermietet. Auch in diesem Gebäude wird sich ein großer Espace Post befinden. Im Aldringer-Gebäude, einst Hauptsitz von POST, haben die Restaurierungsarbeiten mittlerweile auch begonnen. In diesem historischen Gebäude wird in Zukunft ein Hotel seine Türen öffnen. Das Gebäude bleibt jedoch in postalischem Besitz. Hier ein aktuelles Foto vom Neubau sowie zwei Fotos, die zeigen, wie das Gebäude nach Fertigstellung aussehen soll.



CGFP

Exekutive wird um zwei Mitglieder erweitert



10.02.2021

Seit Jahren steigt die Zahl der Staatsbediensteten, die der CGFP beitreten, kontinuierlich. Inzwischen vertritt die einzige national repräsentative Gewerkschaft im öffentlichen Dienst mehr als 31.000 Mitglieder. Die Zahl der Fachverbände, die in der CGFP vereint sind, hat sich verdreifacht. Angesichts dieser rasanten Entwicklung und des damit verbundenen Arbeitsmehraufwands hat der CGFP-Nationalvorstand an diesem Mittwoch die CGFP-Führung um zwei Assessoren erweitert.

Ricquier und Jaffke als Assessoren bestätigt

Neu in der CGFP-Exekutive ist mit sofortiger Wirkung Pascal Ricquier, der zugleich Präsident der einflussreichen Polizeigewerkschaft SNPGL und Vorsitzender des „Syndicat Professionnel de la Force Publique“ (SPFP) ist. Mit der Aufnahme von Carmen Jaffke, Generalsekretärin der Berufsorganisation der Sparkassen-Mitarbeiter (APBCEE), bekommt die CGFP-Exekutive erstmals ein weibliches Mitglied. Dem vorausgegangen war eine entsprechende Satzungsänderung, die am 13. Januar anlässlich einer außerordentlichen Sitzung der Vorstandskonferenz verabschiedet worden war.

Die bisherigen Mitglieder des Exekutivbüros, CGFP-Nationalpräsident Romain Wolff, Generalsekretär Steve Heiliger, Erster Vizepräsident Claude Heiser, Vizepräsident Gilbert Goergen sowie Finanzverwalter Patrick Remakel waren bereits zuvor am 16. Dezember für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt worden.

GRATIS!



CGFP - Website

www.cgfp.lu

Immer
topaktuell
unter
www.cgfp.lu

Abonnieren Sie jetzt
die CGFP-Newsletter



CGFP

Freiwillige Schnelltests im Staatsdienst

Die CGFP-Exekutive hatte an diesem Donnerstag eine Visiokonferenz mit Marc Hansen, dem Minister des öffentlichen Dienstes. Im Fokus stand dabei die Umsetzung des am vergangenen 4. März vereinbarten Gehälterabkommens für den Staatsdienst. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Bekämpfung des hartnäckigen Coronavirus in den öffentlichen Verwaltungen.

In diesem Zusammenhang bestätigte Beamtenminister Marc Hansen, dass den Staatsbediensteten auf freiwilliger Basis die Durchführung von Schnelltests ab Mitte Mai angeboten wird. Die Verwaltungs- und Personalchefs wurden gestern in einem entsprechenden Rundschreiben darum gebeten, dem zuständigen Ministerium ihre Gesamtmitarbeiterzahl mitzuteilen.

Schnelltests im Wochenrhythmus

Mitte Mai sollen die Schnelltests via den staatlichen Informatikdienst CTIE an die Verwaltungen weitergeleitet werden. In einer ersten Phase wird jeder interessierte Staatsbedienstete auf Anfrage hin ein Set mit 20 bis 25 Schnelltests erhalten. Die erste Entsendung der Schnelltests dürfte für die kommenden zehn bis 20 Wochen ausreichen. Dieses fakultative Angebot richtet sich nicht nur an die öffentlich Bediensteten, sondern an alle Beschäftigten, die in den jeweiligen Verwaltungen arbeiten. Die Schnelltests werden ein bis zwei Mal pro Woche zu Hause durchgeführt.

Fällt ein Test positiv aus, melden sich die Teilnehmer selbst bei den zuständigen Behörden. Anschließend wird den Betroffenen ein ärztliches Rezept für einen PCR-Test zugestellt. Mit Nachdruck wies die CGFP darauf hin, dass das Ausfüllen eines Zustimmungsforschulars überflüssig sei. Schließlich bestehe kein Zweifel daran, dass die Staatsbediensteten die Schnelltests nach bestem Wissen und Gewissen durchführen werden.

Faktenorientierte Diskussion über das Bewertungssystem

Bei dem heutigen virtuellen Treffen haben die CGFP und der Minister des öffentlichen Dienstes zudem den Fahrplan für die Umsetzung des Besoldungsabkommens vereinbart. Das umstrittene Bewertungssystem soll einer kritischen Analyse unterzogen werden. Noch vor den Sommerferien soll eine im kleinen Kreis agierende Ar-

beitsgruppe die Weichen für eine auf Fakten beruhende Diskussion stellen. Die eigentlichen Gespräche sollen Anfang kommenden Jahres beginnen. Die CGFP tritt nach wie vor für die Abschaffung des schwerfälligen Bewertungssystems ein.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die allgemeine Einführung des Homeoffice im öffentlichen Dienst dar. Ziel ist es, einen rechtlichen Rahmen für die Telearbeit zu schaffen. Derzeit setzt sich eine CGFP-Arbeitsgruppe intensiv mit einem Leitfaden auseinander, den das zuständige Ministerium von den französischen Behörden abgekupfert hat. Die CGFP will nichts überstürzen und sich die nötige Zeit zur Erstellung eines umfassenden Berichts geben.

Bis zum 1. Juli 2022 soll die Harmonisierung der unteren Laufbahngruppen in Kraft treten. In dieses Vorhaben sind 23 CGFP-Fachverbände involviert. Bis zur Sommerpause sollen unter der Federführung von CGFP-Vizepräsident Gilbert Goergen drei technische Sitzungen stattfinden. Im Anschluss daran soll ein detaillierter Text ausgearbeitet werden. In diesem Rahmen sicherte Hansen der Association des Employés de l'État (AEE) eine Unterredung zur Lösung der jahrzehntelang andauernden Problematik um die Einstufung der Pflegekräfte (aide-soignant(e)s) zu.

Fortsetzung der sektoriellen Gespräche

Nach zweijährigen Verhandlungen zwischen der Regierung und den CGFP-Fachverbänden über sektorielle Nachbesserungen im Zuge der Dienstrechtsreform sollen bald Taten folgen. Minister Hansen bestätigte, dass seine Mitarbeiter damit begonnen haben, eine Synthese zu erstellen. Einige CGFP-Mitgliedsorganisationen haben diesbezüglich den Minister um eine Unterredung gebeten. Gemäß des Besoldungsabkommens sollen die sektoriellen Schlussfolgerungen bis zum 1. Juli 2022 vorliegen.

Das Problem der Vorruhestandsregelung sowie der juristische Beistand für öffentlich Bedienstete sind zwei weitere Anliegen, die der CGFP am Herzen liegen. Auch in diesen beiden Bereichen beginnen die entsprechenden Vorbereitungen bald.

Communiqué du 29.04.2021

Information

Masse d'habillement

Objet : Masse d'habillement des facteurs fonctionnaires et salariés dans les tournées

A. Les facteurs du statut public ont droit aux articles suivants selon leur choix :

Articles	Fonct. Tournée
Tour de cou (Buff) hiver	Au choix
Tour de cou (Buff) été	Au choix
Casquette coton	Au choix
Bonnet	Au choix
Chemise manche longue	Jusqu'à épuisement du stock
Chemise manche courte	
Blouse manche longue	
Blouse manche courte	
Polo manche longue	Au choix
Polo manche courte	Au choix
T-Shirt	5 (uniquement pour la canicule)
Sweater	Au choix
Blouson Hiver*	1 par année max
Fleece	Au choix
Softshell	Au choix
K-Way*	1 par année
Pantalon pluie hiver	Au choix
Pantalon court	Au choix
Pantalon coton	Au choix
Chaussures	3 par année, chaque paire sera déduite du subside
Seulement pour les facteurs titulaire d'une tournée paxter**	
Pantalon moto hiver	2
Seulement pour les facteurs remplaçant d'une tournée paxter**	
Pantalon moto hiver	1

*Blouson Hiver et K-Way: en cas de fissure ou autres dégâts, un échange de ces articles pourra être fait et la somme du prix sera déduite du subside.

** pour info : le casque et les gants font partie de l'équipement de sécurité et sont mises à disposition par Post.

La commande des articles se fera selon les modalités suivantes :

Le facteur fonctionnaire retire une feuille de commande auprès de son préposé.

Après avoir choisi ses articles, il met la feuille de commande dans le sac prévu à cet effet et y ajoute son badge personnel « masse d'habillement ».

Ce sac est à envoyer à l'adresse suivante :

POST Courrier
Centre de Tri
Service de la Masse d'habillement
408, Z.A.E. WOLSER F
L-3290 Bettembourg

Les vêtements choisis lui seront retournés dans le même sac, avec une liste des produits choisis ainsi que le montant restant sur son compte.

Les facteurs fonctionnaires ont droit à 447,47 € par an pour l'achat de leurs vêtements.
Les vêtements qui ne sont plus portés, sont à retourner avec le sac de commande au service de la masse d'habillement.

Les vêtements livrés sont à essayer sans délai.

Au cas où ils n'auraient pas la bonne taille, ils sont à renvoyer dans la quinzaine suivant la date de livraison au service de la masse d'habillement. Après ce délai, les vêtements ne seront plus repris.

Chaque commande ainsi que tout échange ou retour devra être accompagné par une fiche indiquant les pièces concernées.

Une facture acquittée pour l'achat de pantalons noirs sera remboursée une fois par an au facteur-comptable jusqu'à un montant maximal de 200 € (la fiche annexée doit être remplie).



Die BG hat sich als einzige Gewerschaft dafür eingesetzt, dass sämtliches Postpersonal im Verteilerzentrum mit einer Dienstkleidung ausgestattet wird!

Die Vertreter de BG werden sich auch weiterhin dafür einsetzen um Verbesserungen in Bezug auf die Dienstkleidung des Postpersonals in die Wege zu leiten.



B : Les facteurs salariés ont droit au package suivant :

Articles	Facteur CDD	Facteur CDI	Total
Tour de cou (Buff) hiver	1**	1	2
Tour de cou (Buff) été	1**	1	2
Casquette coton	1	1	2
Bonnet	1	1	2
Chemise manche longue	Jusqu'à épuisement du stock	Jusqu'à épuisement du stock	10
Chemise manche courte			
Blouse manche longue			
Blouse manche courte			
Polo manche longue	5	5	
Polo manche courte			
T-Shirt	0	5 (uniquement pour la canicule)	5
Sweater	1	1	2
Blouson Hiver	0	1	1**
Fleece	1	0	1
Softshell	0	1	1
K-Way*	1	non	1*
Pantalon pluie hiver	1	0	1
Pantalon court	2	2	4**
Pantalon coton	2	2	4**
Chaussures	1	1	2*
seulement pour les facteurs titulaire d'une tournée paxter***			
Pantalon moto hiver	1	1	2
seulement pour les facteurs remplaçant d'une tournée paxter***			
Pantalon moto hiver	1	0	1

*En cas d'usure les chaussures seront échangées en présentant les anciennes (max 3 par an)

**le nombre des articles pour un CDD ou CDI dépend de la saison de l'embauche.

*** pour info : le casque et les gants font partie de l'équipement de sécurité et sont mises à disposition par Post.

Les facteurs du statut privé reçoivent une seule fois ce package complet lors de leur embauche sous contrat CDI.

Chaque pièce du package sera échangée contre une nouvelle si l'ancienne est trop usée ou déchirée.

Les vêtements usés doivent être mis dans le sac avec la carte et devront être accompagné par une fiche indiquant les pièces concernées et le motif du retour. Le sac doit être envoyé au service de la masse d'habillement Les nouveaux effets seront renvoyés dans le même sac.

C : Information supplémentaire pour les facteurs fonctionnaires et salariés :

Les facteurs fonctionnaires et salariés peuvent aussi se rendre dans un magasin Asport afin de choisir et de prendre les mesures des chaussures. Les chaussures seront envoyées par le service de la masse d'habillement.

En cas de départ (retraite, démission...) tous les vêtements doivent être retournés au service de la masse d'habillement.

Il est possible de se présenter au magasin de la masse d'habillement pour la prise de mesures pendant les heures d'ouverture suivantes :

Lundi	matin	07h30 – 12h00	après-midi	seulement sur rendez-vous
Mardi	matin	07h30 – 12h00	après-midi	seulement sur rendez-vous
Mercredi	fermé toute la journée			
Jeudi	matin	07h30 – 12h00	après-midi	seulement sur rendez-vous
Vendredi	matin	07h30 – 12h00	après-midi	seulement sur rendez-vous

No tél : 24248224 et 24248257

Kleidermasse

Info: Drei Paar Schuhe

Jeder Briefträger hat dank des Einsatzes der Briefträgergewerkschaft seit diesem Jahr Anrecht auf drei Paar Schuhe. Er kann sie jedoch nicht zusammen bestellen. Dies wäre auch aufgrund des reduzierten Lagerbestands unmöglich.

Um jedoch Anrecht auf drei Paar Schuhe zu haben, muss der Briefträger das abgenutzte oder kaputte Paar zum Umtausch an die Kleidermasse senden. Dieses zu ersetzende Paar Schuhe muss jedoch aus der Bestellung vom laufenden Jahr sein, also nicht vom vorigem Jahr.

Die Briefträger im Salariatsstatut können für die Bestellung neueingeführter oder fehlender Kleidungsartikel, die vorgesehene „Feuille de commande“, die sie beim Vorsteher erhalten, ausfüllen und in der dafür bestimmten Plastiktasche an die Adresse der Masse d'Habillement senden.

Bei Fragen zur Kleidermasse kontaktiere man die Vertreter der Kommission Kleidermasse. Die vier Vertreter sind: Wolf Roland, Thill Marc, Jemming Vincent und der Präsident der Kommission Kleidermasse Pauls Nico. Prinzipiell sollte man sich bei Fragen direkt an den Präsidenten oder an Vincent Jemming wenden.

Mail: kleedermass@breifdreier.lu



Circulaire No 2

Examens administratifs en 2021

nature de l'épreuve	date prévue	date clôture candidatures	candidats admis à participer
<u>sous-groupe administratif</u>			
examen pour les fonctions de facteur aux écritures, de facteur aux écritures principal et de premier facteur aux écritures principal (groupe de traitement D2)	07/10/2021	09/08/2021	fonctionnaires dont la nomination à la fonction de facteur est antérieure ou égale au 01/10/18;
examen pour la fonction de facteur dirigeant (groupe de traitement D2)	14/10/2021	16/08/2021	fonctionnaires qui ont réussi à un examen pour les fonctions de facteur aux écritures, de fép et de pfép organisé avant le 13/10/20;
examen de promotion dans le groupe de traitement C1*	02/12/2021 09/12/2021	04/10/2021	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement C1 est antérieure ou égale au 01/12/18;
examen de promotion dans le groupe de traitement B1*	11/11/2021 18/11/2021	13/09/2021	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement B1 est antérieure ou égale au 01/11/18;
<u>sous-groupe technique</u>			
examen de promotion dans le groupe de traitement C1*	10/11/2021 11/11/2021	13/09/2021	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement C1 est antérieure ou égale au 01/11/18;
examen de promotion dans le groupe de traitement B1*	24/11/2021 25/11/2021	24/09/2021	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement B1 est antérieure ou égale au 01/11/18.

* sont également admis aux examens les employés de l'Etat qui remplissent les conditions de participation énoncées à la circulaire No 1
"Fonctionnarisation des employés de l'Etat"

Claude STRASSER
Directeur général

Eine Reise

in frühere Zeiten



Virstellung

Roland Wolff membre du comité exécutif



Salut, mäi Numm ass Roland WOLFF. Ech sinn 52 Joer jonk a wunnen zu BOUS. Ech si bestuet, hunn zwee Meedercher a meng postalesch Carrière huet 1988 als Remplaçant zu Grevenmacher ugefaangen, an déi eischt Joren hun ech op der ganzer Musel ganz vill Tournéeën ersat. D'Aarbecht war deemools mat

Sécherheet anescht. Beispillsweis ass de ganze Courier nach moies um Büro virverdeelt ginn. Dageszeitungen hu mir deemools och nach matgeholl, a mir hunn och nach vill Suen ausbezuelt respektiv agezunn. De Beruff war also méi usprochsvoll.

Ech hunn iwwer 50 Tournéeën ersat, di ech all reegelméisseg konnt ersetzen a leider och schonn deemols oft hunn duebel Tournéeën misse maachen. Dat nach ouni eng maximal Unzuel vun duebel Tournéeën pro Joer, an et war och anescht organiséiert. Du bass heiansdo emol op en anere Postbüro gefuer, waars just zu zwee fir déi duebel Tournée ze garantéieren, a bass esou laang getréppelt bis de mat der Tournée färdech waars. Deemno nix mat den zéng Stonnen! Do war och absolut näischt ze diskutéieren, an ech hunn och praktesch all Samschdeg geschafft.

Als Remplaçant bass de och oft aus dem gezeechente

Congé zeréck geruff ginn. An et war sécher net besser wéi haut, mee et war eben anescht!

No aacht Joer krut ech dunn eng fest Tournée zu Bertrange, wou ech du véier Joer laang geschafft hunn. Dunn hunn ech mech zeréck op Remich gemellt, wou ech haut nach ëmmer schaffen. Joren duerno sinn ech Delegéiert zu Remich ginn, a lo sinn ech schonns sechs Joer am Exekutivkomitee vun der BG. Ech hat mir dat alerdéngs och e bëssi anescht virgestallt. Ech si mir séier bewosst ginn, dass de mat Gebrëlls net wäit kënns! Saache brauche (leider) nun emol hir Zäit bis se decidéiert an emgesat sinn, wat awer net der Gewerkschaft hir Schold ass.

Ech fannen, dass mir am Comité gutt matenee schaffen, an dass Kriticke vu baussen heiansdo iwwerdriwwen an oft ongerechtfäerdeg sinn. Ech géing gäre gesinn, wou mer haut géinge stoen ouni déi vill Interventiounen vun der Bréifdréieschgewerkschaft!

Mir kréie leider net ëmmer dat wat mer fuerderen. Mir kënnen a mussen awer mat schwätzen, an eis Doleancen am Interessi vun eise Membere virbréngen. Direktioun huet nach ëmmer d'Soen, a si decidéieren, och wann dat fir eis als Comité net ëmmer zefriddestellend ass!

Ech fir mäin Deel hu nach ëmmer meng Pai kritt, an hunn och nach net erlieft, dass bei der Post een entlooss ginn ass, well mer keng oder net genuch Aarbecht méi fir e gehat hätten.

Soll eis dat net ze denke ginn? Ech menge schonn. Bleift gesond!

Roll

```

5 let introh = intro.innerHeight();
6 let scrollTop = $(window).scrollTop();
7 checkScroll(scrollPos, introh);
8 $(window).on("scroll load resize", function() {
9   introh = intro.innerHeight();
10  scrollTop = $(window).scrollTop();
11  checkScroll(scrollPos, introh);
12 });
13
14 function checkScroll(scrollPos, introh) {
15   if(scrollPos > introh) {
16     header.addClass("fixed");
17   } else {
18     header.removeClass("fixed");
19   }
20 }
21

```

www.breifdreier.lu

Ab Juni geet eisen néien Site online.
Méi Informatiounen fir eis Memberen.

Innovant
Informativ
Up to Date

10 jours de congés

pour les futurs papas

En cas de naissance ou adoption d'un enfant, les pères peuvent profiter de 10 jours de congé extraordinaire à condition d'en faire la demande par écrit à leur employeur au moins deux mois avant l'heureux événement.



10 jours de congé extraordinaire sont accordés au Luxembourg en cas d'une adoption d'un enfant de moins de 16 ans et/ou en cas de naissance d'un enfant. Afin de profiter de ces 10 jours, le salarié doit informer par écrit son employeur avec un délai de préavis de 2 mois, avant le premier jour de congé prévu, des dates prévisibles auxquelles il entend prendre son congé.

Cette information doit être accompagnée :

d'une copie du certificat médical attestant la date présumée de l'accouchement ou ;

d'une pièce justificative attestant la date prévisible de l'accueil d'un enfant de moins de 16 ans en vue de son adoption.

En cas de non-respect de ce délai, le congé peut être réduit à 2 jours.

Plus d'informations sur : [www.guichet.lu / Famille / Parents](http://www.guichet.lu/Famille/Parents)





Demande d'adhésion

Veuillez s.v.p. écrire lisiblement / Bitte leserlich ausfüllen

Ce formulaire est à envoyer par voie postale à l'adresse mentionnée en bas de page.

Titre:	_____	Matricule nationale:	_____
Nom & prénom:	_____		
N° & rue:	_____		
Pays:	_____	Code:	_____
	_____	Localité:	_____
GSM:	_____	Tél:	_____
	_____	E-Mail:	_____
Carrière:	_____	SAP:	_____
	_____	CDD / CDT:	_____
Carrière: FEA= Fonctionnaire ; EEA= Employé(e) ; SAL= Salarié(e)		CDD: Fischbach / Ingeldorf / Mersch / Remich / Wecker / Lux / Bettembourg / Bascharage / Windhof / CD Tri Bettembourg	

N° de compte:	IBAN LU	_____	Banque:	_____
---------------	---------	-------	---------	-------

Par la présente, le soussigné déclare son adhésion à la Bréifdréieschgewerkschaft et par conséquent sera automatiquement membre dans le Syndicat des P&T et dans la CGFP.

Date: _____

Signature: _____

Autorisation d'encaissement des cotisations mensuelles

Par la présente, je vous autorise jusqu'à révocation, à encaisser les cotisations dues mensuellement à la Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l. de mon compte indiqué dans la case ci-dessous, moyennant le système SEPA.

Au cas où la cotisation due n'est pas encaissable suite à un problème, le double de la cotisation sera encaissée le mois d'après.

J'autorise la Bréifdréieschgewerkschaft à traiter mes données personnelles et j'atteste qu'en consentant j'agis librement, de mon bon gré et de mon propre chef. Le consentement pour le traitement des données à caractère personnel est éclairé et conscient.

J'accepte les conditions du traitement des données à caractère personnel sans réserves ni restrictions.

Date et localité: _____

Signature: _____

Bréifdréieschgewerkschaft

Adresse postale:
BP 1033
L-1010 Luxembourg

Bureaux:
10-12, rue d'Epéray
L-1490 Luxembourg

Contact:
Tél: +352 48 14 06

www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu



Avantages

pour les membres de la Bréifdréieschgewerkschaft

Unsere Leistungen im Überblick

Im Rahmen der Verhandlungen mit der Postdirektion versucht die Briefträgergewerkschaft die besten Arbeitsbedingungen für seine Mitglieder auszuhandeln

Eine Haftpflichtversicherung für die ganze Familie ist im Mitgliederbeitrag enthalten;

Unsere Mitglieder sind automatisch ebenfalls Mitglied im Syndicat des P&T und in der CGFP;

Bei Arbeitskonflikten oder Problemen am Arbeitsplatz steht den Mitgliedern eine erste Konsultation durch unseren Anwalt zu. Unter bestimmten Bedingungen kann die Vertretung durch einen Anwalt ebenfalls gratis sein;

Beste Einkaufsbedingungen bei unseren Sponsoren;

Ein Bausparvertrag kann durch Vermittlung der CGFP abgeschlossen werden;

Gute Bedingungen beim Abschluss eines Kleinkredits mit einer Partnerbank der CGFP;

Regelmäßiges Erscheinen der Gewerkschaftszeitung De Bréifdréier;

Zustellung der Zeitungen der CGFP und des Syndicat des P&T;

Ein professionelles Sekretariat steht Ihnen für Ihre Korrespondenz mit der Direktion oder mit Ihren hierarchischen Vorgesetzten zur Verfügung;

Vorzugspreis beim Erwerb des Briefträgerkalenders.

Alljährlicher öffentlicher Kongress

Delegierte in allen zehn Zentren

Auf Anfrage kann seitens der CGFP ein Jurist zur Seite gestellt werden.

Bréifdréieschgewerkschaft asbl.
Pensionnéierten-Sektioun

2021 ginn follgend Memberen mat engem Cadeau fir den 85 / 75 Geburtstag geéiert

85 Joer 1936 Gebuer:

Kisch Alphonse
Reding Armand
Steyer Léon

Bettembourg
Ettelbruck
Consdorf

75 Joer 1946 Gebuer:

Apel Joseph
Graf Roger
Peters Camille

Clemency
Esch/Alzette
Aspelt



Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 08.00 – 18.30 Uhr Samstag: 08.00 – 17.30 Uhr



STIHL moes freres
Powered by **MISCHEL**



STIHL@MOESFRERES POWERED BY MISCHEL

ACIERS • QUINCAILLERIE • OUTILLAGE • JARDINAGE • MÉNAGE • CADEAUX • VÉLOS

W W **moes freres**
WERKERS WELT s.à.r.l.

4, op der Kopp L-5544 Remich
 Tel. 23 66 36 21 • Fax 23 66 91 21 • www.moesfreres.lu
 Geschäftsführer: Gérard und Pit Moes

Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.00 - 17.30 Uhr

Besuchen Sie uns auf [Facebook](#) und auf [LETS SHOP](#)



Unser Service:

- ✓ Lieferservice
- ✓ Schlüsseldienst
- ✓ Reparaturservice
- ✓ Farbmischanlage

www.moesfreres.lu

Strategie

Verschiedene Fragen stellen sich!

Rezent wurde der neue Amazon-Vertrag für weitere drei Jahre unterschrieben, und dies mit einer Steigerung der jährlich zu verteilenden Pakete von 6 auf 8-10 Millionen Stück! Noch immer wurde die Strategie, wonach die Werbesendungen aus den Briefträgerrundgängen herausgefiltert werden sollen, nicht umgesetzt. Dies war in der Strategie jedoch die Grundidee, um überhaupt mehr Pakete durch den Briefträger zu verteilen. Hinzu kommt, dass Luxemburg weiterhin mit einer steigenden Bevölkerungszahl von jährlich circa 15000 Einwohnern konfrontiert ist. Da die Dienstwagen der Briefträger dieser Situation absolut nicht angepasst sind, stellen sich zu der ganzen Problematik nun mehr denn je Sicherheitsfragen.

Die Briefträgergewerkschaft befürchtet, dass die schlechten POST Courier-Zahlen (Werbesendungen, Briefsendungen), für die sicher auch die Sanitärkrise verantwortlich ist, und man aktuell überhaupt noch nicht weiß, ob diese sich wieder erholen werden, nun ausgenutzt werden, um eventuell Personal einzusparen und in der Konsequenz die Arbeitsbedingungen verschlechtert werden. **Soll die Postdirektion etwa schon wieder vergessen haben, was u.a. die Briefträger(innen) in der Sanitärkrise geleistet haben? Und dass durch ihren Einsatz und die geleistete Arbeit das Erscheinungsbild der Post stark verbessert wurde? Sollte dies der Fall sein, wird die BG dementsprechend reagieren.** Den Zahlen der Pakete muss demnach Rechnung getragen werden, und das nötige Personal, ob im Innen- oder Außendienst, muss unbedingt vorhanden sein!



A GAGNER !

4 FIAT 500



Et si elle était pour vous !

Nos chers vendeurs et acheteurs, vous pouvez participer gratuitement à notre concours publicitaire !

Announced by



102, route d'Arlon 
L-8210 Mamer
+352 26 38 47 99

119, avenue de Luxembourg 
L-4940 Bascharage
+352 26 38 47

info@mp.partners
www.mp.partners



Deng Solidaritéit ass eis Stäerkt!



**Merci
beaucoup!**

***Bréifdréieschgewerkschaft seet weiderhin all Bréifdréier
an all Postmataarbechter Merci
fir hiren onermiddlechen Asaz während der Sanitärkris!
Bleift gesond!***



Eis staark Gewerkschaft

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti.

Auflage:

1000 Stück

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

Reka print, Luxembourg.

Redaktion:

10, rue d'Epernay, L-1490 Luxembourg

REINERT

AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ



DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES

6, rue du Château d'Eau
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures
Samedi 8.00-12.00 heures

Brëifdrëieschgewerkschaft
10, rue d'Epernay L-1490 Luxembourg
BP. 1033 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

